

Juni 03 | 16

34. JAHRGANG

HUNDEsport

Foto: Gabriele Metz



FH-WM IPO-FH

GESUNDHEIT – PROBLEME MIT ZECKEN



Offizielles Organ des
Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V.

DVG SCHULUNGS- ZENTRUM



**WIR LADEN SIE EIN, IN ANGENEHMER ATMOSPHERE
IN DER URLAUBSREGION SAUERLAND,
SEMINARE „RUND UM DEN HUND“,
AUSBILDUNG FÜR MENSCH UND HUND ZU BESUCHEN.**

SEMINARGEBÄUDE



Im DVG Leistungszentrum in Hemer finden Sie neben einem hellen, mit der erforderlichen Technik ausgestatteten Seminarraum hervorragende Gästezimmer mit TV und Dusche/WC, eine Sporthalle für die praktischen Übungen und ein kleines gemütliches Restaurant, in dem man am Abend mit Gleichgesinnten Gedanken austauschen kann.



Die interessanten Seminare stehen allen Hundehaltern offen, eine Anmeldung kann direkt bei der DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail bianca.grueters@dvg-hundesport.de erfolgen.

**Die Seminarangebote finden Sie auf der DVG-Webseite:
www.dvg-hundesport.de – Service – Seminare in Hemer.**

GÄSTEHAUS



HIER EIN AUSZUG AUS DEM SEMINARANGEBOT:

- | | |
|----------------|---|
| 11./12.06.2016 | Cavaletti-Arbeit für den Hund mit Stefanie Rumpf |
| 11./12.06.2016 | Sniffle Dog Seminar mit Uwe Friedrich |
| 18./19.06.2016 | Obedience Individualtraining mit Sabine Witfeld |
| 23./24.07.2016 | SKN-Erwerbsseminar Rally Obedience mit Jutta Scholl |
| 06./07.08.2016 | Training nach der neuen PO Obedience mit Brigitte Lange |

Weitere Seminarerdaten und Themen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.dvg-hundesport.de

SPORTBEREICH



DVG Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V.
Ennertsweg 51, 58675 Hemer
Tel. 02372/5559826, Fax 02372/5559822, info@dvg-hundesport.de

WWW.DVG-HUNDESSPORT.DE

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES HUNDESPORTES, LIEBE DVG MITGLIEDER,

MIT DER HINTER UNS LIEGENDEN DVG MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORGESCHALTETEN DVG VORSTANDSSITZUNG KONNTEN GEMEINSAM UNTERSCHIEDLICHE WEICHEN FÜR DIE NAHE UND MITTELFRISTIGE ZUKUNFT GESTELLT WERDEN. EINEN UMFÄNGLICHEREN BERICHT FINDEN SIE IM WEITEREN VERLAUF DIESER AUSGABE.

Ich möchte mich auch hier nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums, des Vorstandes und den Mitgliedern bedanken, die sich in die konstruktive und produktive Gestaltung immer wieder einbringen. Manches ist im Vorfeld mit Ringen um den besten Kompromiss verbunden, bevor dann die mutmaßlich mehrheitsfähigen Antragstexte in die jährliche Mitgliederversammlung gehen.

Liegt es an dieser auch in den Landesverbänden intensiven Vorbereitung, dass es nicht gelingt, mehr Vereinsvertreter in der Mitgliederversammlung begrüßen zu können? Bekanntermaßen steigt das Bedürfnis nach Mitbestimmung immer dann, wenn Themen anstehen, die nicht die eigene Zustimmung erfahren. Nun könnte man also schlicht gedacht sich mit Verweis auf diese These zurücklehnen, im Umkehrschluss weitest gehende Zufriedenheit als Grund geringerer Beteiligung ausrufen und das Buch schließen. Ich denke, und kann wohl auch für die Kolleginnen und Kollegen in Präsidium und Vorstand sprechen, dass uns allen daran liegt, dass die Mitgliedsvereine die persönliche Mitwirkung in der Mitgliederversammlung verstärkt wahrnehmen, zumindest aber per Stimmübertragung die Kreisgruppen oder Landesverbände mit der Wahrnehmung beauftragen.

WAS IST NUN NEU?

Aus der Mitgliederversammlung:

- mit Wirkung zum 01.05.2016 wird die für die kommende FCI/VDH Prüfungsordnung Gebrauchshundsport vorgesehene Prüfungssparte BGH in den Stufen 1-3 im Vorgriff bereits ab 01.05.2016 DVG-intern als zusätzliches Angebot den Mitgliedsvereinen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Prüfungsordnung ist auf der Homepage des DVG veröffentlicht.
- Ab der nächsten Legislaturperiode, Wahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung 2017, wird das Präsidium um die Funktionsstelle Obmann/-frau für Rally-Obedience erweitert. Eine Konsequenz, die der Antragsteller aus der enormen Entwicklung dieses Sportbereiches als notwendig erachtete, und der die Mitgliederversammlung gefolgt ist.

BESCHLÜSSE DES VORSTANDES AUS SEINER SITZUNG AM 02.04.2016:

- Die Durchführungsbestimmung der DVG Bundessiegerprüfung Rally Obedience wurde erarbeitet und in Kraft gesetzt.
- Meldegelder zu DVG BSPs aller Sparten. Durch Beschluss des Vorstandes wurde mit sofortiger Wirkung für ALLE Bundessiegerprüfungen die Erhebung eines Meldegeldes beschlossen. Es ist hier wichtig deutlich festzuhalten, dass dieses Meldegeld in vollem Umfang zur finanziellen Unterstützung der jeweiligen Ausrichter vorgesehen ist. Sämtliche bisherigen Regelungen, im Zusammenhang mit der Verteilung der Kosten zwischen Ausrichter und DVG, bleiben unberührt.
- Im Rahmen der diesjährigen BSP Agility wird erstmals eine offene BSP PARA-Agility für Hundeführer mit Handicap angegliedert. Für diese Sportlerinnen und Sportler, die sich bereits seit vielen Jahren innerhalb unseres Verbandes und international dem Agilitysport widmen, aber bislang national nicht immer in der öffentlichen Wahrnehmung standen.

WEITERE AKTUELLE ENTWICKLUNGEN:

- Im Bereich Mantrailing (Beschluss der Mitgliederversammlung 2015) wurden die ersten Schulungen von Leistungsrichtern und Seminare für Hundeführer durchgeführt. Die erste Version einer Prüfungsordnung ist ebenfalls auf der DVG Homepage zu finden. Hier nochmals klarzustellen, dies ist eine Prüfungsordnung, die sich in der Entwicklung befindet.
- Der Artikel rund um das „Melde-System“ in der Ausgabe 02-2016 hat bei dem einen oder anderen Verwirrung ausgelöst, bzw. stellte nicht klar genug die geplanten Bereiche heraus. Bei Vorliegen dieser Ausgabe sollte das System in der praktischen Erprobung gestartet sein. Entsprechende Hinweise finden Sie auch nochmal auf der DVG Homepage. Wichtig hier noch einmal klarzustellen, es sind zwei Bereiche:



Foto: privat

- 1) schrittweise Umstellung des bisherigen Terminschutzantrages auf eine elektronische Basis. Der Zugang hierzu erfolgt über die DVG Homepage. Zum Start wird dies Verfahren zunächst im Bereich Gebrauchshund-sport getestet. Schritt für Schritt soll dann die Ergänzung um alle anderen Sportbereiche erfolgen und mittelfristig dann den bisherigen „Papierweg“ ersetzen.
- 2) über die Plattform steht den Vereinen nach Genehmigung des Prüfungstermins dann optional das Onlinesystem zur Verwaltung der Prüfung (Information, Onlinemeldungen der Teilnehmer, Ausdruck sämtlicher Prüfungsformulare usw.) zur Verfügung.

Zum Abschluss eine Bitte: berücksichtigen Sie, soweit möglich, die Termine unserer Bundessiegerprüfungen in Ihrer persönlichen Planung. Die Starter haben die Wahrnehmung ebenso verdient, wie die Ausrichter, die eine Vielzahl von Stunden in die Vorbereitung stecken, um gelungene DVG Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen.

Mit freundlichem Gruß

CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER



TITELBILD

Foto: Gabriele Metz



DVG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

08

03 | EDITORIAL

DVG NEWS

06 | TOP-TERMINE VORSCHAU 2016

06 | DVG AKTUELL | Vereins-Infos | Leistungsrichter-Infos

07 | DVG AKTUELL | Nachrufe

08 | DVG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG | 3. April 2016 im Grohe Zentrum, Hemer

BELASTUNGEN DES HUNDES IM SPORT

012 | DIE FUSSARBEIT AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

WISSENSWERTES

016 | RESPEKT-BEGEGNUNGEN | „Recht auf Distanz“ und „Recht auf Angst“ | Prof. Ekard Lind

040 | GESUNDHEIT | „Wer nicht vorsorgt, muss wissen, dass er ein Risiko eingeht“ | Interview mit Prof. Heinz Mehlhorn zur Bedeutung von Parasiten bei Hund und Katze

043 | GESUNDHEIT | Zecken – was Sie wissen sollten | Zecken: gefährlich für Haustier und Halter

045 | GESUNDHEIT | Zeckenopfer Hund | Zecken – lästig und gefährlich für den Hund

GESUNDHEIT – PROBLEME MIT ZECKEN

043



IMPRESSUM

„DVG-HUNDEsport“ ist das offizielle Organ des Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG), vormals „Der Polizei- und Schutzhund“. Die Zeitschrift erscheint im Selbstverlag zweimonatlich zu Beginn gerader Monate in einer Auflage von ca. 40.000 Exemplaren. Verbreitungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland, das europäische Ausland, die USA und Canada.

HERAUSGEBER: Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. **CHEF-REDAKTION:** Christa Bremer, Heckenweg 8, 45481 Mülheim-Saarn, Tel. 0208-46934023, E-Mail: bremer.christa@t-online.de **ONLINE-REDAKTION:** DVG-Geschäftsstelle, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail: bremer@dvg-hundesport.de **BEZUGSPREIS:** Im Verbandsbeitrag enthalten, Jahresabonnement für Nichtmitglieder 9,00 € + Versand und MWSt. **VERANTWORTLICHE REDAKTEURE IN DEN LANDESVERBÄNDEN:** **Baden-Württemberg:** Meredith Witte, Zähringer Str. 1, 79331 Teningen | **Bayern:** Michael Wilkesmann, Hegastr. 5, 78333 Stockach | **Berlin-Brandenburg:** N.N. | **Hamburg:** Andreas Rieschick, Brennerkoppel 40, 22949 Ammersbek | **Hessen/Rheinland-Pfalz:** Ute Taaks, Haydnstraße 12, 65439 Flörsheim/Weilbach | **Mecklenburg-Vorpommern:** Antje Schröder, Dorfstraße 57, 17139 Schwinkendorf | **Niederrhein:** Helma Spona, Dorfstr. 120c, 47647 Kerken | **Niedersachsen:** Torsten Wohlgemuth, Buchberg 31, 38446 Wolfsburg | **Nord-Rheinland:** Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf | **Ravensberg-Lippe:** Claudia Röpke, Bergstr.5, 33039 Nieheim | **Saarland:** Evelyn Schudell, Bouserstr. 20, 66773 Schwalbach | **Sachsen-Anhalt:** Sigrid Eberhardt, Anderslebener Straße 38, 39387 Oschersleben | **Schleswig-Holstein:** Sabine Weiß, Spreewaldweg 9, 24211 Preetz | **Weser-Ems:** Marcus Jarczok, Siedscheljer Heide 20, 28790 Schwanewede | **Westfalen:** Dennis Gosain, Blitzkuhlenstraße 9, 45659 Recklinghausen

ANZEIGEN- UND ABONNEMENTENVERWALTUNG: DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Tel. 02372-5559814, E-Mail: iris.liss@dvg-hundesport.de **BANKVERBINDUNG:** Sparkasse Dortmund, IBAN: DE85 4405 0199 0181 0108 78, BIC: DORTDE33XXX. Höhere Gewalt entbindet von jeglicher Verpflichtung.

Verantwortlich für Fachbeiträge und den Verbandsteil ist die Redaktion oder der jeweilige Verfasser. Verantwortlich für die Nachrichten der Landesverbände sowie die auf diesen Seiten veröffentlichten Bilder und die hierfür ggf. fälligen Honorare sind jeweils die Landesverbände des DVG bzw. deren Redakteure oder Einsender. Alle Rechte

012

DIE FUSSARBEIT AUS PHYSIO-
THERAPEUTISCHER SICHT

020

FH-WM IN DER UKRAINE

SPORTIV

- 020** | FÄHRTENHUND SZENE | FH-WM in der Ukraine | Eine WM der Gegensätze
- 038** | MANTRAILING SZENE | Leistungsrichterausbildung
- 039** | WASSERARBEIT SZENE | Interview mit Günter Hanußeck | Wasserarbeitsleistungsrichter der WAG Colonia

DIE LANDESVERBÄNDE

- 022** | LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG
- 024** | LANDESVERBAND BAYERN
- 025** | LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG
- 026** | LANDESVERBAND HAMBURG
- 027** | LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN
- 027** | LANDESVERBAND NIEDERRHEIN
- 028** | LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
- 029** | LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND
- 030** | LANDESVERBAND SAARLAND
- 031** | LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT
- 032** | LANDESVERBAND WESER-EMS
- 033** | LANDESVERBAND WESTFALEN

PARASITEN BEI
HUND UND KATZE

040



vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers unter Quellenangabe. Die unter Namensnennung oder Signum erscheinenden Veröffentlichungen geben in der Regel die persönliche Ansicht des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten oder zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Veröffentlichte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Alle Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

ANZEIGENSCHLUSS: Jeweils 5 Wochen vor dem Erscheinungstermin. Gültig ist z. Zt. die Anzeigenpreisliste 13.

DRUCK: www.lensing-druck.de **ENTWURF UND REALISATION:** www.schroeter-werbung.de



DEUTSCHER VERBAND DER GEBRAUCHSHUNDSPORTVEREINE E.V.

PRÄSIDENT: Christoph Holzschneider, Schwarzenberger Str. 16, 51647 Gummersbach **1. VIZEPRÄSIDENT:** Wolfgang Pahl, Neue Breetzer Str. 12, 21354 Bleckede
2. VIZEPRÄSIDENT: Thomas Ebeling, Gruber-Sperl-Str. 5, 93142 Maxhütte-Haidhof **HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN:** Ingeborg Dunaiski, Rauschenbuschstr. 48, 44319 Dortmund
LEISTUNGSRICHTEROBMANN: Klaus-Jürgen Glüh, Durchdeich 38, 21037 Hamburg **OBMANN FÜR GEBRAUCHSHUNDSPORT:** Volker Sulimma, Lange Reihe 22, 24244 Fehm **OBMANN FÜR TURNIERHUNDSPORT:** Martin Schlockermann, Klopstockstr. 29, 59423 Unna **OBMANN FÜR AGILITY:** Jörg Thenert, Dorfstr. 45, 31712 Niedermöhren **OBMANN FÜR OBEDIENCE:** Uwe Wehner, Waldstr. 11, 78234 Engen **OBMANN FÜR JUGEND:** Willibert Heinrichs, Im Schlehtal 3, 52459 Inden-Altendorf **DVG-GESCHÄFTSSTELLE:** Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-5559822, E-Mail: info@dvj-hundesport.de

TOP-TERMINE VORSCHAU 2016

DVG

22.-24.07.16	BSP THS BSC Visselhövede-Hiddingen
30.-31.07.16	BSP Obedience DVG Inntaler Hundesportfreunde, Ering
13.-14.08.16	DVG Jugendsportfest MV Tagebau am Hambach in Niederzier
03.-04.09.16	BSP Agility MV Segeberger Power Dogs, Bad Segeberg
01.-02.10.16	DVG BSP Wasserarbeit/ Fishing Admiral's Cup Duisburg, Wolfssee
28.-30.10.2016	BSP IPO-FH in der KG Westharz (Niedersachsen)

VDH

AGILITY

03.12.16	VDH DM/DJM Agility
----------	--------------------

GEBRAUCHSHUNDSPORT

05.-07.08.16	IPO-GHS DVG MV Mettingen
--------------	-----------------------------

TAG DES HUNDES

04.-05.06.16	Tag des Hundes Jeder Verein kann sich dazu beim VDH anmelden.
--------------	--

TURNIERHUNDSPORT

08.-09.10.16	VDH DM/DJM Turnierhundsport
--------------	-----------------------------

FCI

30.06.-03.07.16	FCI WM Obedience in Moskau (Russland)
08.-10.07.16	JEO Agility in Cilistovo (Slowakei)
29.-31.07.16	EO Agility in 62150 Houdain, Parc de Loisirs d'Olhain (Frankreich)
23.-25.09.16	WM Agility in Saragossa (Spanien)

VEREINS-INFO

NACHFOLGENDER MITGLIEDSVEREIN WURDE GEGRÜNDET UND IN DEN VERBAND AUFGENOMMEN:

ab 01.01.2016:

- MV Rocket Dogs Südharz e.V., 4-9-10,
1. Vors. Julia Christians, Bartolfelder Str. 31,
37431 Bad Lauterberg
- MV HSV Klein Wanzleben e.V., 14-1-71,
1. Vors.: Marco Oelze, August-Bebel-Weg 8,
39164 Wanzleben Börde
- MV HF Easy Power Dogs, 16-1-33,
1. Vors.: Thorsten Lottes, Thierberg 28a, 91443 Scheinfeld
- MV Sporthunde Dortmund Süd e.V., 10-2-15,
1. Vors.: Michael Montag, Uranusstr. 47, 44388 Dortmund
- MV Team Eifeler Land, 15-1/43,
1. Vors. Daniel Jannett, Hauptstr. 45, 56766 Auderath
- MV Capital City SchH/IPO Association, 11-1-73,
1. Vors.: Cheryl Carlson, 4215 S. Lowell Rd.,
MI 48879 St. Johns USA
- MV DVG Quebec, 11-2-36,
1. Vors.: Janin Béland, 1357 Chemin Craig,
Lévis Quebec G7A 1A4 Canada

ab 01.04.2016:

- MV Bayerischer Agility Sport u. Spass (BASS), 16-1-34,
1. Vors.: Sina Just, Gruber-Sperl-Str. 5,
93142 Maxhütte-Haidhof

LEISTUNGSRICHTER- INFOS

Folgende LRA GHS haben die Abschlussprüfung bestanden und werden nun als Leistungsrichter geführt. Wir danken ihnen für ihre Bereitschaft, sich als Leistungsrichter in unserem Verband zur Verfügung zu stellen und wünschen viel Freude an der Tätigkeit.

- DVG GHS-LR 0120, Thomas Bretschneider,
LV Berlin-Brandenburg
- DVG GHS-LR 0121, Frank Steffens,
LV Nord-Rheinland
- DVG GHS-LR 0122, Frank Emmerich,
LV Westfalen

KLAUS-JÜRGEN GLÜH, DVG LRO

Aus dem LV Niedersachsen hat

- Jörg Formella
Auetael 3
29389 Bad Bodenteich
den Antrag als LRA-Bewerber GHS gestellt. Begründete Einsprüche sind schriftlich bis zum 14.06.2016 an den DVG-LRO zu richten.

KLAUS-JÜRGEN GLÜH, DVG LRO

WÜRZ – der Profi für Hundetransportsysteme.

THERMO 3000
***** Premium Class



Aluminium-/
Holzboxen



Meterhürde mit
200 mm Alupendel



NEU



Würz Anhänger
Fon (0 72 40) 83 98 | wuerz.anhaenger@t-online.de
www.wuerz-anhaenger.de

NACHRUF

Wir trauern und nehmen tief betroffen Abschied von unserem Vereinskameraden

FRIEDRICH SCHULTE GEN. BECKMANN

*7. Juni 1939 †21. März 2016

1964 gründete Friedrich den MV Oestrich und führte ihn viele Jahre als 1. Vorsitzender. Erst vor wenigen Jahren legte er das Amt des 2. Vorsitzenden nieder, war aber jederzeit bereit, mit Rat und auch Tat seinem Verein zu helfen.

Unser aufrichtiges Beileid und unser Mitgefühl gelten seiner Frau Gudrun und seiner Familie. Wir werden Friedrich als wertvollen, hilfsbereiten und aufrichtigen Menschen in Erinnerung behalten und nicht vergessen. Wir wünschen seiner Frau und der Familie viel Kraft in dieser schweren Zeit.

DER VORSTAND UND DIE MITGLIEDER DES MV OESTRICH IN ISERLOHN

„Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen“.

Foto: privat



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN FREUNDE

LV Baden-Württemberg
Gerhard Haberstroh

LV Hamburg
Gerda Anika

LV Mecklenburg-Vorpommern
Eckhard Nixdorf

LV Niedersachsen
Uta Hauenstein
Siegfried Brämer
Peter Packheiser

LV Nord-Rheinland
Elfi Kahle
Klaus Falk
Lutz Selle

LV Ravensberg-Lippe
Gabriele Hoffmann

LV Schleswig-Holstein
Heinz Kalle

LV Westfalen
Brigitte Schmidtke

Wir trauern um unseren langjährigen Vereinskameraden

KLAUS FALK

*08.05.1946 †20.02.2016

Klaus gehörte seit dem 01.01.1975 unserem Verein an und unterstützte uns viele Jahre durch sein Engagement als Ausbildungswart und Schutzdienst-Helfer.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

VORSTAND UND MITGLIEDER DES MV STERKRADE-ALSBAHTAL

Foto: privat



Tief betroffen und erschüttert, sowie für alle unfassbar müssen wir vom GHS Leistungsrichter

KLAUS FALK

Abschied nehmen. Am späten Samstag den 20/02/2016 erhielten wir im LV Vorstand NRL nach unserer Vorstandssitzung die Nachricht, dass Klaus auf der A45 zwischen Meinerzhagen und Lüdenscheid tödlich verunglückt ist. Klaus war 26 Jahre dhv/DVG Leistungsrichter und wäre in diesem Jahr aufgrund der Altersregelung aus dem aktiven Dienst als LR ausgeschieden. In den Jahren seiner Mitgliedschaft im DVG war er außer als LR auch in mehreren Funktionen im Verein und in der KG Duisburg tätig, er war aktuell auch OfG der KG Duisburg. Klaus Falk ein Mann mit Ecken und Kanten, aber ein Mensch auf den immer Verlass war, besonders dann, wenn einmal kurzfristig ein LR zur Verfügung stehen musste. Wir verlieren in Klaus einen Vollbluthundesportler, der sein Herz der Gebrauchshunderasse Riesenschnauzer verschrieben hatte. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Nicole und seiner Familie. Lieber Klaus wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

FÜR DIE LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND ULRICH FENNERS LRO/LV

Eine „Waldhofer Legende“ ist gestorben. Wir trauern um unseren langjährigen Ausbildungswart und unser Ehrenmitglied

SIEGFRIED (SIGGI) HULLERUM

der am 21.03.2016 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

1966 begann Siggie im DVG seine sportliche Hundeführer-Laufbahn. Über 40 Jahre war er als Ausbildungswart und Helfer im SV und DVG tätig. Sein Können, sein Fachwissen und sein Rat wurden nicht nur in unserem Verein, sondern weit darüber hinaus geschätzt und gewürdigt. Siggis Erfahrungen im Schau- und Leistungsbereich waren immer sehr gefragt. Sein Zwinger „von der Bottroper Grenze“ war weit über Bottrops Grenzen bekannt. Er hat sich ununterbrochen für die Belange des Vereins und die seiner Sportskollegen eingesetzt. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

DER VORSTAND UND MITGLIEDER MW BOTTROP-WALDHOF E.V.



Foto: privat



Präsidium und Vorstand bei der Eröffnung der JHV

DVG JAHRESHAUPTVERS

AM 3. APRIL 2016 IM GROHE ZENTRUM, HEMER

DER PRÄSIDENT, CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER, ERÖFFNETE DIE VERSAMMLUNG GEGEN 10.15 UHR, LEIDER VOR EINEM NICHT GUT GEFÜLLTEN SAAL. ES WAREN NICHT EINMAL 100 DELEGIERTE VOR ORT, UND EINE VIELZAHL VON VEREINEN HATTE WOHL AUCH DAS EIGENE STIMMRECHT NICHT AN DEN KREIS- ODER LANDESVORSITZENDEN ÜBERTRAGEN, DENN NUR SO IST ERKLÄRLICH, DASS VON 1810 STIMMEN NUR 1380 ÜBERHAUPT VERTRETEN WAREN. DIE JÄHRLICHE DVG-VERSAMMLUNG WIRD VOM PRÄSIDIUM AUSGIEBIG VORBEREITET, ES WERDEN NICHT NUR DIE TAGESORDNUNG UND DIE EINLADUNG, SONDERN ZU ALLEN PUNKTEN AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS INTRANET PUBLIZIERT. SO KANN JEDER, DER DIE VERSAMMLUNG BESUCHT, DIE EINZELNEN THEMEN SCHON VORAB IM EIGENEN BEREICH MIT DEN SPORTFREUNDEN/SPORTFREUNDINNEN BESPRECHEN. ZUDEM IST GERADE DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ORT, AN DEM DAS MITBESTIMMUNGSRECHT UND DIE EIGENE MEINUNG ZU DEN DIVERSEN PUNKTEN GEFRAGT SIND. WIE SAGTE ES DER PRÄSIDENT WESENTLICH FREUNDLICHER, ICH FREUE MICH, DASS NEBEN NEUEN GESICHTERN UND DEN VERTRETERN DER LV UND KG SO VIEL ALTBEKANNTE, EHEMALIGE FUNKTIONSTRÄGER AUCH WEITERHIN INTERESSE AN DER ENTWICKLUNG DES VERBANDES HABEN UND DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG BESUCHEN.

Wie immer gab es das Gedenken an Verstorbene, die jahrzehntelang in den Vereinen, den Kreisgruppen, Landesverbänden oder als Leistungsrichter tätig waren. Stellvertretend für alle, die die DVG-Familie für immer verlassen haben, wurden die Fotos von Wilfried Schäpermeier, Horst Nell, Klaus Falk und Dieter Kürschner auf die Leinwand projiziert.

Danach teilte der Präsident mit, dass in der TO im TOP 9.d.4 ein modifizierter Antrag zu bearbeiten sei, der neue Text wurde per Power Point gleich den Delegierten zur Kenntnis gegeben und im TOP 9.a.1 wurde in der Beschlussvorlage die Nummerierung ab 7.1. fortlaufend geändert. Die Delegierten entsprachen der TO mit den vorgetragenen Modifizierungen.

Danach überreichte der 1. Vizepräsident, Wolfgang Pahl, Ehrengaben zu den Vereinsjubiläen an die LV- bzw. Kreisgruppenvorsitzenden. Im LV Berlin-Brandenburg gibt es 5 Vereine, die in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum feiern können, im LV Hamburg ein Verein, in der Kreisgruppe Bonn ein Verein, im LV Amerika zwei Vereine, im LV Sachsen gleich 22 Vereine. 50-jähriges Jubiläum feiert der MV Brochthausen im LV Niedersachsen, der MV Ratheim in der Kreisgruppe Krefeld und der MV Lippe-Nord im LV Ravensberg-Lippe.

Als Einzelmitglieder wurde die Hauptgeschäftsführerin, Ingrid Dunaiski und der Präsident Christoph Holzschneider mit der 25-jährigen Jubiläumsnadel, der Vorsitzende des LV Niederrhein



Die geehrten Einzelmitglieder mit dem Vizepräsidenten (v.l.n.r.: Wolfgang Pahl, Ellen Volkmann, Ingrid Dunaiski, Daniel Förmer, Christoph Holzschneider)

Fotos: Christa Bremer

AMMLUNG

Daniel Förmer mit der DVG-Verdienstnadel und die langjährige Kreisvorsitzende der KG Göttingen, Ellen Volkmann mit der großen Verbandsehrennadel des DVG geehrt.

Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2015 wurde einstimmig genehmigt und die schriftlich vorgelegten Berichte der Präsidiumsmitglieder wurden ohne weitere Diskussion zur Kenntnis genommen.

Frau Raddatz trug für den Wirtschaftsausschuss den Prüfbericht vor. Zwei Fragen, gestellt vom Vorsitzenden der KG Duisburg, Herrn Sander, konnten nicht so detailliert, wie von ihm gewünscht beantwortet werden, da hierzu die Datei der unterversicherten Einzelmitglieder in der Tierhalterhaftpflichtversicherung getrennt nach Selbstzahlern und über den Verein gewünscht war. Die zweite Frage bezog sich auf den Aufnahmebeitrag von Neuzugängen

im laufenden Jahr – Einzelmitglieder und Gruppen. Dieser Beitrag ist dem jeweiligen aufgenommen Einzelmitglied zugeordnet und in den Beitragslisten der Vereine ausgewiesen (Kopien davon liegen den MV/KG und LV vor). Weitere Anfragen dazu gab es nicht.

Der WA bedankte sich für die gute Haushaltsführung, freute sich über die gesteigerten Einnahmen im Leistungszentrum Hemer, den erzielten Gewinn und beantragte die Entlastung des Präsidiums. Diesem Antrag entsprachen die Delegierten einstimmig.

Eine Nachwahl für die vakante Stelle des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit im Präsidium gab es nicht.

Als Ersatzmitglied zum Wirtschaftsausschuss wurde Frau Marion Brüning (MV Kamp-Lintfort) einstimmig gewählt. →

Hoher Besuch (Vize 2) in der Mandatskommission mit den DVG-Mitarbeiterinnen

Fotos: Christa Bremer



Vizepräsident Wolfgang Pahl bittet die LV Vorsitzende Annetta Cheek, den Jubiläumsvereinen den Dank und die Anerkennung des DVG zu übermitteln.





mittig: ehem. DVG-Vize und Ehrenvorsitzender des LV Ravensberg-Lippe

links im Bild Thomas Schwarz, der mit seinen Sportfreunden die Ausrichtung der BSP-FH übernommen hat

DVG Mitarbeiter: Ingeborg Möding, Karl-Heinz Holtkamp

Bevor zum Entwurf der Richterordnung diskutiert wurde, wies der Präsident darauf hin, dass der VDH sehr sinnvoll alle Richterordnungen im Hundesport zu einer Ordnung zusammengefasst, gleichzeitig auch Änderungen vollzogen habe, die die Mitgliedsverbände innerhalb der nächsten 2 Jahre ebenfalls zu vollziehen haben. Da die Entwürfe der VDH-Richterordnung seit knapp drei Jahren immer wieder in den entsprechenden Fachausschüssen diskutiert und auch modifiziert wurden, gab es nicht sehr viel Rückfragen und Bitten – redaktioneller Art –, an einigen Stellen zu modifizieren. Diese Ordnung wurde u.a. zum Satzungsbestandteil erhoben. Bei 77 Enthaltungen ohne Gegenstimmen wurde der Richterordnung entsprochen, die nach Eintragung ins Registergericht in vollem Umfang im DVG-Intranet veröffentlicht wird. Folgernd aus diesem Beschluss waren dann in der DVG Satzung entsprechend im Paragraphen 3.2 diverse Punkte zu ändern, denen die Versammlung einstimmig entsprach.

In der DVG Satzung wurden der § 4 – Gewinnanteil/Zuwendungen/Vergütungen, der bereits im Vorjahr im vorgelegten Wortlaut einstimmig beschlossen wurde, in diesem Jahr erneut bestätigt.

Der nächste Antrag aus dem LV Bayern, einen **Obmann/Obfrau für die Sparte Rally Obedience** ins Präsidium aufzunehmen, führte zu einer ausführlichen Diskussion, in der pro und contra diskutiert wurde. Es war unstrittig, dass diese jüngste Sportsparte im DVG richtig boomt, und das beweisen auch die Zahlen der Starts in Prüfungen mit über 5.000 Teilnehmer p. a. und einem hohen Bedarf in der Richterausbildung. Mit einigen Gegenstimmen, 1 Enthaltung aber der erforderlichen **satzungsändernden Mehrheit** wurde dieser Antrag beschlossen.

Die als nächstes zu bearbeitenden Änderungen der Satzung bezogen sich dann auch auf die Ergänzung der Paragraphen 24, 25 und 26, denen diese neue Präsidiumsfunktion zuzufügen war. Den nächsten Antrag konnte man als redaktionelle Änderung des § 29.2.2 ansehen, denn da ging es lediglich darum, die unterschiedlichen Bezeichnungen der Richter in den einzelnen Sparten auch korrekt in der Satzung zu formulieren. Damit waren alle satzungsändernden Anträge positiv erledigt.

Bei den nächsten drei Anträgen ging es um bereits in 2015 beschlossene Änderungen der Kostenordnung, die von den Delegierten einstimmig bestätigt wurden. Der vierte Antrag in diesem TOP war der Antrag des LV Mecklenburg-Vorpommern, der wünschte, dass als 1.5 in der Kostenordnung eingefügt werde, den Obleuten der LV zu den jährlichen Fachtagungen des DVG auf Einladung der jeweiligen DVG Obleute, ausschließlich für die Fahrtkosten, die über 800 km (Hin- u. Rückfahrt) gehen, gemäß Kostenordnung eine diesbezügliche Kostenerstattung zu gewähren. Dieser Antrag wurde ausführlich diskutiert, aber letztlich **positiv**

entschieden. Resultierend aus dem Antrag wurden dann auch die einzelnen Punkte in der Kostenordnung neu nummeriert.

Der Änderungsantrag des Präsidiums zur **Ausbildungsordnung** war darin begründet, dass man im Verlauf der zweijährigen Anwendung der neuen Ausbildungsordnung einige sinnvolle Überarbeitungen vorgenommen hatte, bei denen es z. T. Interpretationsmöglichkeiten in die eine oder andere Richtung gab. Auch in der Diskussion um diese Änderungen wurden auf Wunsch der Delegierten noch weitere, kleinere Modifikationen eingefügt. Mit diesen Änderungen entsprachen die Delegierten dann **einstimmig dem Änderungsantrag.**

Alle Ordnungen, die nicht Satzungsbestandteil sind, wurden mit einer Gültigkeit zum Mai 2016 beschlossen und werden ab dann in neuer Version zum Download im Intranet zur Verfügung stehen.

Die Satzung und Richterordnung können erst nach erfolgter Eintragung ins Registergericht in Kraft treten und entsprechend auch erst dann publiziert werden.

Im nächsten TOP wurden Anträge aus den Vereinen/KG und LV behandelt.

Gleich der erste Antrag zeigte deutlich, dass auch Vereine sich mit der Thematik Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung auseinandersetzen und zwar auch für Personen, die sich gern einem DVG Verein anschließen möchten, aber entweder selbst oder der Hund nicht in der Lage sind, eine der vielen Sportangebote zu nutzen, sondern ausschließlich Wert darauf legen, den Hund zu einem wohlherzogen Familienmitglied auszubilden. Entsprechend wurde beantragt, die **BGH 1 – 3 (Begleithundprüfung Stufen 1– 3) einzuführen.** Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hier um eine Erweiterung des Angebots handelt, aber völlig unabhängig von der BH/VT (die weiterhin Bestand hat) **nicht als Einstiegsprüfung für den Sport zu sehen ist. Diesem Antrag wurde nach Diskussion mehrheitlich entsprochen** und die dazugehörige Prüfungsordnung wird dann auch ab Mai in Kraft treten.

Der LV Nord-Rheinland beantragte, etwas **Ähnliches** einzuführen wie den früheren **Team-Test** und legte eine Power Point-Präsentation zur Ausgestaltung dieser Prüfung vor. Deutlich wurde ausgeführt, dass man derzeit auf VDH-Ebene intensiv an der Überarbeitung des VDH-Hundeführerscheins arbeite, damit es dann dazu eine stark modifizierte bundeseinheitliche Prüfungsordnung gebe, aber die Vereine, die das durchführen in der Abwicklung zwar an diese Vorgaben gebunden sein werden, ansonsten Kurse und Abschlussprüfungen den entsprechenden örtlichen Gepflogenheiten angepasst werden. Man erläuterte



Ein Blick in die Reihen der Delegierten, hier Delegierte aus KG Hagen-Sauerland

auch, dass es hier dann eine wesentlich bessere Transparenz für die Ordnungsbehörden gäbe, wenn es nicht mehrere unterschiedliche Prüfungsordnungen zur Ausbildung ein und derselben Sache, dem wohlherzogen Hund in der Umwelt, geben würde. Entsprechend der Diskussion wurde dem Antrag nicht entsprochen.

Auch der Antrag des DVG Vereins Homburg-Kirrburg, nachdem über den VDH bei der IRO/FCI beantragt werden sollte, dass die Schussüberprüfung in der IPO der Rettungshunde ersatzlos zu streichen sei, fand keine Mehrheit. Deutlich kam zum Ausdruck, dass man zwar evtl. keine Überprüfung der Schussgleichgültigkeit brauche, man sich aber vorstellen könne, alternativ eine größere Palette von Geräuschen aufzunehmen, die auch bereits in den RH-Sportprüfungen abgefragt wird, da aus diesen letztlich auch Einsatzhunde hervorgehen, die absolut Geräusch unempfindlich zu sein haben.

Die DVG Mitgliederversammlung 2017 wird am 2. April 2017 in Hemer durchgeführt. Bitte notieren Sie schon jetzt diesen Termin.

Im TOP 11 gab es Informationen zu den Verbandsveranstaltungen im 2016, aber auch zu VDH-Veranstaltungen (Termine siehe an anderer Stelle dieser Ausgabe), die im DVG ausgerichtet werden. Zu weiteren VDH-Veranstaltungen, durchgeführt von anderen Verbänden, wurden die vorhandenen Infos ebenfalls vorgetragen.

So informierte der Präsident darüber, dass in diesem Jahr der BSP Agility nicht nur die BJSP sondern auch die PARA BSP angegliedert sei. D.h., auf Verbandsebene können sich behinderte Sportler/Sportlerinnen, die uns schon seit Jahren sehr erfolgreich auf dem PARA-Agilty-World-Cup vertreten, in diesem Jahr auch erstmalig in der DVG-BSP vergleichen.

Die Bundessiegerprüfung der Wasserarbeits-hunde ist eingebettet in eine große Spezialzuchtschau der Neufundländer und zudem wird der Fishing Admirals Cup durchgeführt. Diese Veranstaltung findet am Wolfssee in Duisburg vom 1.-2.10.2016 statt.

Besonders erwähnenswert ist, dass sich der Vorsitzende der Kreisgruppe Westharz, Thomas Schwarz, bereit erklärte, mit seinen Sportfreunden die Bundessiegerprüfung der Fährtenhunde 2016 – 28.-30.10.2016 (hier gab es bisher keinen Ausrichter) auszurichten. Diese Bereitschaft wurde von den Delegierten mit Applaus und vom Präsidium mit einem herzlichen Dank zur Kenntnis genommen.



Frau Hinkelmann – DVG-Köchin nicht nur bei der JHV

Die Anträge auf Ausrichtung folgender **Veranstaltungen in 2017** wurden einstimmig von den Delegierten bestätigt:

- **Bundessiegerprüfung Agility** wird von den Peiner Eulen am 10./11.09.2017 in Hohenhameln (KG Südheide) durchgeführt
- **Bundessiegerprüfung Gebrauchshunde (IPO)** wird vom LV Hamburg in der Sportstätte: Am Sportplatz 13 in 21382 Brietlingen durchgeführt
- **Bundessiegerprüfung Rally Obedience** wird vom MV Marl-Sickingmühle (KG Recklinghausen) durchgeführt.

Der Präsident wies darauf hin, dass noch dringend Ausrichter für die **BSP Turnierhundsport** und wiederum auch für die **BSP der Fährtenhunde** für das Jahr 2017 fehlen, und **Bewerbungen dazu dringend erbeten** werden.

Im Vorstand hatte man sich auf Grund der rückläufigen Teilnehmerzahlen beim Jugendsportfest dafür entschieden, auf Verbands-ebene erstmalig in 2017 anstelle des bisherigen Jugendsportfestes ein **ausgiebiges Trainingswochenende** für die Jugendlichen mit erfolgreichen Trainern/Sportlern der verschiedenen Sparten zu machen.

Unter **Verschiedenes** gab der Präsident Beschlüsse aus dem Vorstand bekannt, z. B. dass die Ordnungen der **Bundessiegerprüfungen** geändert wurde – Meldegelder gehen z. B. an die Ausrichter, bei der Ordnung zur BSP-FH wurden z. T. die Zulassungskriterien verändert, der **Geschäftsordnung** des Vorstands wurde, die neuen Sachgebiete hinzugefügt, die **Verleihungsbestimmungen** zum **Jugendsportabzeichens** und die Verleihungsbestimmungen zur **DVG-Sportnadeln** wurden um Punkte für die erweiterten Sportarten ergänzt.

Er gab bekannt, dass die **internationale PO Agility** nicht bereits mit **Wirksamkeit 2017**, sondern erst zum **Januar 2018** in Kraft treten wird; voraussichtlich wird das bei der IPO genauso sein.

Auch die im Vorstand geänderten Ordnungen erhalten zum **Mai Gültigkeit** und werden im **DVG-Intranet** komplett veröffentlicht.

Im weiteren Sitzungsverlauf gab es dann noch Fragen zum § 11.1.8 Tierschutzgesetz und auch Fragen zum elektronischen DVG Meldesystem, das über Caniva abgewickelt wird. Die Fragen konnten beantwortet werden. Der Präsident schloss die Versammlung, wünschte allen eine angenehme Rückreise und eine erfolgreiche Sportsaison 2016.

CHRISTA BREMER

DIE FUSSARBEIT AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER FUSSARBEIT

DIE FUSSARBEIT HAT IHRE URSPRÜNGE IN DER TRADITION DER HÜTE- UND JAGDARBEIT. IN BEIDEN ARBEITSBEREICHEN IST ES WICHTIG, DASS DER HUND VOR BEGINN SEINER EIGENTLICHEN ARBEITSAUFGABE IM EINFLUSSBEREICH DES SCHÄFERS ODER JÄGERS OHNE LEINE GEFÜHRT UND KONTROLLIERT WIRD, UM DANN JEDERZEIT AUF EIN KOMMANDO HIN ZU SEINER EIGENTLICHEN ARBEIT GESCHICKT ZU WERDEN. WÄHREND DIE HUNDE BEI DER HÜTEARBEIT AUF BEIDEN SEITEN GEFÜHRT WERDEN, JE NACHDEM, OB DER SUCHLAUF VOM SCHÄFER AUS NACH RECHTS ODER LINKS GESTARTET WIRD, WERDEN JAGDHUNDE TRADITIONELL AUF DER LINKEN SEITE DES JÄGERS GEFÜHRT. DA DIE MEISTEN MENSCHEN RECHTSHÄNDER SIND, WIRD DIE WAFFE RECHTS GETRAGEN UND DER HUND BEFINDET SICH AUF DER VON DER WAFFE ABGEWANDTEN SEITE. DIESE TRADITION WURDE FÜR DIE HUNDESPORTARTEN, IN DENEN DIE FUSSARBEIT EINE ROLLE SPIELT, ÜBERNOMMEN.

Grundstellung mit Blickkontakt

Fotos: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse/Ricarda Rauscher



ROLLE UND INTERPRETATION DER FUSSARBEIT IM HUNDESPORT

Die Fuarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Unterordnung in vielen Hundesportarten, so zum Beispiel im Gebrauchshund-sport, Obedience, Rally-Obedience und Turnierhund-sport. Auch in der Begleithund-prüfung, die am Beginn jeder Wettkampf-karriere steht, wird die Leinenfhrigkeit und Freifolge geprüft. Schaut man sich die Formulierungen der verschiedenen Prüfungsordnungen zur Ausführung der Fuarbeit an (s. Kasten), ist es ausreichend, wenn sich der Hund mit seinem Schulterblatt auf Kniehöhe des Hundesportlers auf der linken Seite im angemessenen Tempo freudig fortbewegt. Nirgendwo ist beschrieben, dass er dabei Blickkontakt zum Hundeführer halten muss; dies erlaubt somit eigentlich eine natürliche Fortbewegung des Hundes mit geradem Blick in Laufrichtung.

Tatsächlich ist es jedoch so, dass auf Wett-kämpfen in der Regel nur diejenigen Teams hohe Punktzahlen in der Unterordnung erreichen, bei denen der Hund außerdem stndigen Blickkontakt zum Hundesport-ler hält. Dadurch hat sich zusätzlich zu den ausformulierten Bestimmungen eine subjektive „B-Note“ entwickelt. Dies ist aus physiotherapeutischer Sicht bedenklich, da dadurch eine unnatürliche Kr-perhaltung des Hundes gefördert wird.

PROBLEMATIK AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

Wenn ein Hund beispielsweise auf einem Spaziergang umherluft, handelt es sich dabei um eine Form der zyklischen Fort-bewegung, die dennoch der willkürlichen Steuerung unterliegt. Dies bedeutet, dass er die Bewegung seiner Gliedmaßen aktiv beeinflussen und so zum Beispiel Hinder-nissen ausweichen kann. Neben solchen willkürlichen Bewegungen können Suge-tiere jedoch auch unwillkürliche Bewe-gungen ausführen: diese bezeichnet man als Reflexe. Ein jedem bekannter Reflex ist der so genannte Kniesehnen-Reflex: erfolgt ein leichter Schlag auf die Knie-sehne, so wird das Knie gestreckt und der Unterschenkel unwillkürlich nach vorne geschleudert. Bei Menschen und Hunden gibt es viele solcher Reflexmuster, die sich auf die Bewegung auswirken: ein weiteres Beispiel ist die so genannte **Tonische Nackenreaktion**. Kommt es zu einer über-streckung der Halswirbelsäule, beispiels-

ORIGINALFORMULIERUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNGEN:

BEGLEITHUNDPRFUNG:

„Von der Grundstellung aus muss der Hund dem HF auf das HZ „Fuß“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben und sich beim Anhalten selbständig, schnell und gerade setzen.“

GEBRAUCHSHUNDESPORT:

„Ausführung: Aus der Grundstellung muss der Hund dem HF auf das HZ für „Fuß-gehen“ aufmerksam-freudig folgen, mit dem Schulterblatt immer auf Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben. (...) Bewertung: Vorlaufen, seitliches Abweichen, Zurückbleiben, langsames oder zgerndes Absitzen, zusätzliche Hörzeichen, Körper-hilfen, Unaufmerksamkeit und/oder Gedrücktheit des Hundes entwerten entspre-chend.“

OBEDIENCE:

„Der Hund soll willig an der linken Seite seines Hundefhrers gehen, seine Schulter auf Kniehöhe des Hundefhrers auf einer parallelen Linie. Der Hundeführer soll sei-ne Arme und seine Füße während dieser Übung in einer natürlichen Art und Weise bewegen.“

TURNIERHUNDESPORT:

„Bei dieser Aufgabe (Fuarbeit) hat der Hund stets aufmerksam, freudig, schnell und konzentriert seinem Hundeführer zu folgen und mit dem Schulterblatt gerade auf Kniehöhe an der linken Seite des Hundefhrers zu bleiben. Er darf nicht vor, nach oder seitlich laufen.“

weise, wenn dem Hund ein Leckerchen von oben verabreicht wird, zieht dies zwangs-läufig eine vermehrte Beugung der Lenden-wirbelsäule und der großen Gelenke der Hintergliedmaßen (Hüft- und Kniegelenk) nach sich. Dies macht man sich häufig zu Nutze, wenn man dem Hund die „Sitz-Position“ mit Hilfe eines Leckerchens bei-

bringt. Parallel kommt es im Bereich der Vordergliedmaßen dagegen zu einer ver-mehrten Streckung der großen Gelenke (Schulter- und Ellbogengelenk); daraus resultiert der „Spanische Schritt“ bzw. das nach vorn werfen der Beine „wie bei einem Dressurpferd“. Erfolgt dies während der Fuarbeit, bedeutet das, dass der Hund →



Sternengucker

Fotos: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse/Ricarda Rauscher



Spanischer Schritt



Halswirbelsäule



Tonische Nackenreaktion – Test



Tonische Nackenreaktion in der Bewegung

seine Fortbewegung nicht mehr willkürlich steuern kann, sondern in einem Reflexmuster läuft. Die in der April-Ausgabe von Nadine Lammel verwendeten Begriffe „Sternen-Gucker“ und „Aktionstraber“ beschreiben dies. Dabei ist jedoch der „Aktionstraber“ das Resultat des „Sternen-Guckers“. Schaut der Hund nun nicht gerade nach oben, sondern schräg nach rechts zum Hundesportler, kommt zusätzlich zur Überstreckung der Halswirbelsäule eine Verdrehung. Dabei wird der „Spanische Schritt“ dann meist nicht so ausgeprägt gezeigt, aber eine Gewichtsverschiebung auf das linke Vorderbein und eine stark asymmetrische Muskularbeit sind die Folge. Hieraus resultieren Fehlspannungsmuster und muskuläre Dysbalancen, welche sich negativ auf den Bewegungsapparat des Hundes auswirken. Dies wird auch dann deutlich, wenn an anderen Stellen im Sport ein symmetrisches Arbeiten gefordert wird: Beispiele hierfür sind das gerade Vorsitzen, das Voraussenden in ein Quadrat oder auch der Slalom im Agility.

Aus Sicht des Hundesportlers bietet der Blickkontakt des Hundes natürlich den Vorteil, dass sich auch dessen Konzentration auf den Menschen und nicht auf die Umgebung richtet.

FORDERUNGEN AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

Eigentlich sind an dieser Stelle zum Wohl des Hundes nicht einmal Änderungen der Prüfungsordnungen notwendig, da das Halten des Blickkontaktes an keiner Stelle gefordert wird. Aus physiotherapeutischer Sicht ist es wünschenswert, dass dies auch entsprechend gerichtet und nicht einer subjektiven Modeerscheinung unterworfen wird. Trainiert man seinen Hund dennoch entsprechend so, dass er Blickkontakt hält, müssen ausgleichende Maßnahmen getroffen werden:

- Kurze Trainingseinheiten (beispielsweise 2 Mal wöchentlich 10 Minuten; kurze, effektive Trainingseinheiten sind auch aus lerntheoretischer Sicht sinnvoller, als langandauernde tägliche Einheiten)
- Training der Arbeit auf der linken Körperseite mit dem Kommando „Fuß“; entsprechendes Training mit einem anderen Hörzeichen (z. B. „Hand“) auf der rechten Körperseite, sobald das Fußkommando gefestigt ist
- Aufwärmen vor und Abkühlen nach den Trainingseinheiten
- Bodenarbeit als Maßnahme zur Förderung der symmetrischen und willkürlich gesteuerten Bewegung
- Lockerungsmassagen (diese können nach Anleitung auch vom Sportler selbst durchgeführt werden)
- Regelmäßige physiotherapeutische Check-ups

MÖGLICHE KÖRPERLICHE FOLGEN DER FUSSARBEIT:

- Blockaden/Dysfunktionen der Halswirbelsäule und schmerzhafte Nackenverspannungen
- Lahmheiten im Bereich des linken Vorderbeines
- Blockaden/Dysfunktionen im Bereich der Kreuzdarmbeingelenke
- Schiefe Ausführung von Vorsitz, Distanzkontrolle und Voraussenden
- Probleme bei Wendungen, Slalom und Kontaktzonengeräten

Seitliche Verdrehung im Sprung



Verdrehte Landung



Physiotherapeutisch problematischer Focus



Physiotherapeutischer guter Focus des Hundes

Fotos: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse/Ricarda Rauscher

Fotos: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse/Ricarda Rauscher



Behandlung der Wirbelsäule

SONDERPROBLEM LAUFDISZIPLINEN IM THS

Obwohl von der Prüfungsordnung nicht gefordert, absolvieren viele Teams im THS die Laufdisziplinen quasi im „Fuß“ bzw. geben sogar ein Fußkommando, um den Hund vom Vorpellen abzuhalten. Der Hund bewegt sich hierbei aber deutlich schneller als in der Unterordnung und muss zusätzlich Hindernisse überwinden. Dadurch ist zum einen die körperliche Belastung deutlich höher, zum anderen ist es dem Hund so auch nicht möglich, seine Bewegungen und den Sprung willkürlich zu steuern. Zusätzlich landet der Hund dadurch nach jedem Sprung immer mit dem linken Vorderbein zuerst; dabei wirken Kräfte auf das linke Vorderbein ein, die dem vier- bis fünffachen des eigenen Körpergewichtes entsprechen. Somit ergeben sich gehäuft Verschleißerscheinungen im Bereich des linken Vorderbeins bei Hunden, die im THS geführt werden.

Überbelastung vorne links im Laufen



Überbelastung vorne links bei der Landung

DR. SILKE MEERMANN

BERUFLICHER WERDEGANG:

- | Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Approbation als Tierärztin 2002
- | Abschluss der Zusatzausbildung Veterinärchiropraktik der European Academy for Veterinary Chiropractic 2008; zusätzlich Prüfung und Zertifizierung durch die International Veterinary Chiropractic Association 2008
- | Gründung der Tierarztpraxis Am Schlagbaum mit Britta Westermann in Bergkamen 2008
- | Abschluss der Zusatzausbildung Physiotherapie für Kleintiere am Vierbeiner Reha-Zentrum Bad Wildungen 2008
- | Abschluss der Zusatzausbildung Canine Osteopathie am FBZ-vet Karlsdorf 2008
- | Promotion zu Verhaltensauffälligkeiten bei Border Collies und Australian Shepherds an der Tierärztlichen Hochschule Hannover 2009
- | Erlangung der Zusatzbezeichnung Physiotherapie und Rehabilitation beim Kleintier der Tierärztekammer Westfalen Lippe 2015



HUNDESPOURT:

- | Vize-Landesmeister und BSP-Teilnahme im THS CSC 2010
- | Vize-Landesmeisterin und BSP-Teilnahme im THS Vierkampf 2011

VERÖFFENTLICHUNGEN:

- | Border Collies – Hunde auf der Grenze zwischen Genie und Wahnsinn, Cadmos 2005
- | Handbuch Hundekrankheiten, Cadmos 2006
- | Osteopathie bei Hunden, Ulmer 2009

DR. CHRISTINE SACHSE

BERUFLICHER WERDEGANG:

- | Studium der Biologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit Diplom 2006
- | Promotion mit dem Abschluss Dr. rer. nat. an der Bergischen Universität Wuppertal 2010
- | Ausbildung zum DVG Trainer in der Sportart Obedience 2013
- | Ausbildung zum Steward im Obedience 2013
- | Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin mit Abschluss im Jahre 2015 bei der Tierphysio Saarpfalz in Saarbrücken
- | Fortbildung zum Hundetaping bei Maia Medical 2014
- | Fortbildung zur Blutegeltherapie in Biebental 2014
- | Weiterbildung zur Canine Manuelle Therapie (cMt®) am FBZ-vet Karlsdorf 2015
- | Gründung der Tierphysio Münsterland im Jahr 2015 in Münster



HUNDESPOURT:

- | Obedience geführt bis Klasse 2
- | Turnierhundsport geführt bis Vierkampf 3 bis zur BSP
- | Kreismeister 2013 und 2014 im Turnierhundsport

VERÖFFENTLICHUNGEN:

- | Thyroid hormone regulates developmental titin isoform transitions via the phosphatidylinositol-3-kinase/ AKT pathway. (Circulation research, 2008)



RESPEKT-BEGEGNUNG

„RECHT AUF DISTANZ“ UND „RECHT AUF ANGST“

HUNDEBESITZERN GEHT DAS HERZ AUF, WENN IHR LIEBLING ÜBER WIESEN UND FELDER LÄUFT ODER MIT ANDEREN HUNDEN SPIELT. DA BEGEGNET UNS EIN STÜCK NATUR. WER MÖCHTE DIESE IDYLLE STÖREN? WER WILL DA SEINEN HUND AN DIE LEINE NEHMEN? LEINE BEDEUTET UNFREIHEIT, MEINEN DIE EINEN. ABER AUS SICHT JENER, DIE KEINE HUNDEBESITZER SIND, SEHEN DIE DINGE ANDERS AUS.

Von Thomas Smith stammt der Satz: „Die Freiheit des Einen endet bei der Freiheit des Anderen“. Das Thema ist auf zahlreichen Ebenen zeitlos aktuell: Rauchen ja, aber nicht auf Kosten der Nichtraucher!

Asyl ja, aber nicht unter Aufgabe der eigenen Kultur und der Annullierung der hier geltenden Gesetze.

Manche Hundehalter erwarten viel, mitunter auch zu viel Verständnis von ihrer Umwelt. Die Freiheit ihres Hundes, noch mehr ihre eigene, hundehalterische Freiheit drängen die Rechte anderer allzu leicht in den Hintergrund. Das klassische Beispiel ist der Allerwelts-Satz: „Meiner tut nix“. Mit den kompakten drei Worten deklariert man den eigenen Hund nicht nur als ungefährlich, sondern als zumutbar. Daraus folgert man: einen zumutbaren Hund kann man frei laufen lassen. Der andere, egal ob Mensch oder Hund, soll gefälligst keine Angst haben und er soll sich ausbellen, anbellen, annähern und beschnuppern lassen. Hochspringen wünscht der Hundebesitzer „eigentlich“ nicht. Das geht zu weit. Aber nur „eigentlich“. Das folgende „Nein“ dient oft nur als Alibi und ist alles andere als ernst gemeint. Der Belästigte aber empfindet ein Nein“, das keine Reaktion nach sich zieht, als Heuchelei. Und er ärgert sich – über „DIE“ Hunde und ihre Halter. –

Manche Hunde-Besitzer ignorieren, dass es auch unter Hunden Regeln gibt. Anknurren, bestimmte Körperhaltungen sowie Ausbellen wird – ähnlich wie bei Menschen – je nach Kontext als „Provokation“ verstanden und das lassen sich manche Hunde nicht gefallen. Hinzu kommt: Auch Hunde bringen einander Sympathie und Antipathie entgegen. Und sie beanspruchen miteinander, in Ruhe gelassen zu werden. Kein Mensch käme auf die Idee, wenn einer von einem Fremden gegen seinen Willen fortwährend angesprochen oder gar beleidigt wird – sich nicht wehren zu dürfen. Jeder Mensch beansprucht für sich das Recht, Kommunikation anzunehmen oder abzulehnen. Bei Hunden ist das ähnlich. Nur: Viele Hunde sind heute nicht mehr in der Lage, die innerartlichen Ausdrucks-Signale bei Distanz-Anspruch zu interpretieren und sich entsprechend zu verhalten. Dies sind die fatalen Folgen falsch orientierter Welpenspielstunden, und allgemein vermenschlichter Hundeerziehung und Hundehaltung. Wenn Hunden in der sensiblen Phase (und auch später) nicht ausreichend Gelegenheit erhalten, die „kritische Distanz“ zu anderen Hunden respektieren zu lernen, dann werden sie später immer wieder Probleme bekommen.

Es mag durchaus sein, dass der eine, unangeleitete Hund dem anderen, angeleiteten in friedlicher Absicht entgegenläuft und „nur spielen“ will. Aber, und das ist das Entscheidende: Auch Hunde haben ein „Recht auf Distanz“. Streng genommen darf



Foto links: „Respekt-Begegnung“ wie sie sein sollte: An den Rand treten, den Hund an die Leine nehmen, ins „Fuß“ oder „Platz“ bringen. Die vorbeigehende Mutter hatte sich bedankt – und danach: ein wenig weniger Angst vor Hunden gehabt.

Die beiden Hundehalterinnen sprechen sich für eine vorsichtige Begegnung aus. Die Hunde werden vorerst noch an der Leine gehalten und genau beobachtet.

Zwei Mensch-Hund-Teams begegnen sich auf dem Camping-Platz

Beide Besitzer beobachten ihre Hunde genau und führen sie in der Stadt an kurzer Leine. Die Hunde gehen friedlich aneinander vorbei.



Fotos: Prof. Ekard Lind

niemand dem anderen eine Kommunikation oder auch Spiel aufzwingen! Und es wäre die Pflicht der Hundehalter, dafür zu sorgen, dass offensichtlich eingeforderte Distanz auch eingehalten wird. Wer einen Hund besitzt, der fremden Menschen und Hunden unkontrolliert entgegenläuft, auch wenn es in friedlicher Absicht geschieht, müsste seinem Hund vermitteln, nicht wegzulaufen, sondern bei ihm zu bleiben. Und er müsste ihn, bis er dies kann, in entsprechenden Situationen **a n l e i n e n**.

Das Recht auf Distanz beinhaltet jedoch noch mehr als die Untastbarkeit der Freiheit. Es gründet auf dem Grundrecht, „schadlos“ gehalten zu werden. In einer sozialen Gemeinschaft unter Menschen hat sich jeder so zu verhalten, dass er dem anderen

keinen Schaden zufügt. Das gilt im weiteren Sinne auch für den Hund, für den sein Besitzer die Verantwortung trägt. Man halte sich für einen Augenblick vor Augen, wie viel schwerwiegende Gründe es gibt, eine Hundebegegnung zu vermeiden: Eine läufige oder trächtige Hündin, ein alter oder kranker Hund, ein verletzter Hund, ein Hund, der soeben operiert wurde und rekonvaleszent ist. Oder auch ein psychisch kranker Hund. Und schließlich ein Hund, der wirklich kampflustig ist. Hier würde die unkontrollierte Annäherung eine Kollision geradezu heraufbeschwören.

Aus rechtlicher Sicht gilt in Österreich: § 1320 ABGB dient dem Schutzzweck und fordert die Vermeidung jeglichen Schadens an Personen und Sachen (Hunde werden aus rechtlicher Sicht wie →



Foto: Prof. Ekard Lind

ÜBER DEN AUTOR:

Ekard Lind gilt als einer der Wegbereiter moderner Hundebildung. Seine „Spiel- und Motivationslehre“ wurde unter dem Begriff „Lind-art®“ weltweit bekannt und hat die Erziehungs- und Sportszene in den letzten beiden Jahrzehnten maßgebend beeinflusst. Vor seiner Handverletzung im Jahre 1994 war Lind Dozent an den Musikhochschulen Stuttgart und später in Salzburg. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt er im Jahre 2000 den Titel „Professor“.

Seine inzwischen mehr als 25 Fachbücher kamen in insgesamt 6 Sprachen heraus. „Richtig spielen mit Hunden“ sowie „Mensch-Hund-Harmonie“ wurden zu Standardwerken. 2015 kam der neue Titel „Lerngesetze verstehen und anwenden“ und 2016 „Richtig Spielen mit Hunden“ (Neufassung) bei Kynos heraus.

Im Hundezentrum «canis hominis» untersucht Prof. Lind gemeinsam mit seiner Frau Helenira Lind (ATN Zertifikat) seit Jahren das Spielverhalten der Hunde, um weiterhin neue Wege für das „Mensch-Hund-Spiel“ zu entwickeln.

www.lind-art.de

Sachen behandelt). § 1320 regelt die Beaufsichtigungs- und Verwahrungspflicht. Demnach genießen Mensch und Hund das Recht auf Unversehrtheit und jeder Hundehalter ist für die Unversehrtheit seiner Mitmenschen und Mithunde verantwortlich. In einem Urteil in dritter Distanz in Österreich hat der Oberste Gerichtshof die rechtsrelevanten Gefahren formuliert: Ein Hund darf auch in ländlicher Umgebung nicht einfach frei und unbeaufsichtigt herumlaufen. Wer die Beaufsichtigungs- oder Verwahrungspflicht verletzt, macht sich schuldig und muss im Sinne der Tierhalterhaftung für die Schäden aufkommen. Zum Beispiel dann, wenn ein frei laufender Rüde eine an Leine geführten Zucht-Hündin deckt. Oder wenn ein sich frei laufender Hund an Menschen oder andere Tiere gegen den Willen der Betroffenen an nähert und damit zahlreiche Gefahren entstehen. Das kann teuer werden, abgesehen von den Umständen.

In Deutschland liegen die Dinge ähnlich. „Fahrlässige Körperverletzung“ (§ 223, 230 StGB) kann bereits dann vorliegen, wenn ein freilaufender Hund Menschen anspringt oder auf andere Art und Weise erschreckt oder in Angst versetzt. Für eine Straftat muss nicht unbedingt „Blut fließen“.

In Skandinavien sind die Regeln noch strenger. Wenn Besuch in die Wohnung kommt, müssen Hunde an die Leine. Der Hundehalter haftet für die Sicherheit des Besuchers.

Kommen wir zum nächsten Punkt: Dem „Recht auf Angst“. Es gibt Menschen und Tiere, die Angst vor Hunden haben. Unter Menschen eine Selbstverständlichkeit, muss dieses Recht, das sich aus dem Grundrecht der „unantastbaren Würde“ und dem „Recht auf Unversehrtheit an Leib und Seele“ ableitet, in Bezug auf „Mensch-Hund-Begegnungen“ ebenso wie für „Hund-Hund-Begegnungen“ in Erinnerung gerufen werden. Denn viele Hundebesitzer leben in der egoistischen Ansicht, sie hätten das Recht, ihren „Tut-Nix-Hund“ anderen Mitmenschen und Hunden zuzumuten, auch wenn der „Tut-nix“ alles, was ihm entgegenkommt, anklafft. Oft bis zur Raserei. Andere meinen, sie hätten die Freiheit, ihren freundlichen Hund frei laufend anderen Menschen und Hunden entgegenwedeln zu lassen, egal, ob dieser den Pas-

santen zu nahe kommt, ihnen hinterher läuft, sie anbellt, beschnuppert oder gar an ihnen hochspringt. Und andere sind der Ansicht, ihr „kleiner“ Hund dürfe sich so ziemlich alles erlauben, weil er wegen seiner Größe sowieso keine Gefahr bedeute.

Auch Fahrradfahrer und Jogger können ein Lied davon singen, wie sie durch rücksichtslose Hundehalter in ihrer Freiheit eingeschränkt werden und immer wieder Risiken auf sich nehmen müssen. Beides gegen ihren Willen! Hundehalter müssten einsehen, dass jeder Mensch und ebenso jeder Hund das Recht auf Angst hat.

Die Frage, ob diese Angst angesichts der konkreten Begegnung sein müsste, ist falsch gestellt! Hundehalter können nicht erwarten, dass man ihnen sozusagen „blind“ vertraut. Zu viele Unfälle ebenso wie die Ärgernisse mit Hunden, die täglich tausendfach vorkommen, rechtfertigen Vorsicht und Misstrauen. Nein! Wir Hundehalter haben zuallererst das „Recht auf Distanz und Angst“ zu respektieren, auch wenn unser Hund der freundlichste und folgsamste ist. Allein aus Rücksicht sind wir es unseren Mitmenschen (und anderen Tieren) schuldig, unseren Hund so zu führen, dass wir durch unser Verhalten vorhandene Angst unserer Gegenüber je nach Situation vermeiden oder zumindest dort, wo unangemessen übertriebene Angst vorliegt, diese nicht zusätzlich verstärken, sondern nach Möglichkeit abschwächen. Was Not tut, ist freiwillige Selbsteinschränkung.

Daher fragen wir: Wie lassen sich die Rechte auf Distanz und Angst praktisch umsetzen? Dies wird das Thema des zweiten Teils sein.

© 2016 BY PROF. EKARD LIND

VERÖFFENTLICHUNGEN UND ANDERE FORMEN DER VERWERTUNG, AUCH AUSZUGSWEISE, IN JEDWEDER FORM, BEDÜRFTEN DER SCHRIFTLICHEN GENEHMIGUNG DES AUTORS



So helfe ich meinem Tierarzt und dem Hund!

Aufregend ist ein Tierarztbesuch immer - aber für viele Hunde und auch für deren Besitzer ist es eine absolute Tortur, in die Praxis zu müssen. Häufiger als man glaubt liegt das aber gar nicht an der Angst des Tieres, sondern daran, wie sich der Mensch verhält.

Tierärztin Dr. vet. Andrea Held erklärt typische Probleme beim Tierarztbesuch und wie sie vermieden werden können.



Wie motiviere ich meinen dicken Hund?

Die Ernährung umzustellen ist nur ein Teil des Abnehmens - der Hund muss sich auch bewegen. Wie bringe ich ihn dazu, wenn er für jede Bewegung längst zu faul und zu schwach geworden ist?



Überschätzte Hilfsmittel?

Die Vor- aber auch die Nachteile des Futterbeutels aus der strengen Sicht von Trainer Dirk Lenzen

Außerdem - Unsere Helden: Tierschützer leisten Unglaubliches! • Tipps für gesunde Ernährung • Hunderatgeber auf dem aktuellsten Stand der Fachwelt • Ludwigs Kolumne • Recht-Tipps • Der große Terminkalender und vieles mehr!

FH-WM IN DER UKRAINE – EINE WM DER GEGENSÄTZE

Mit dem Wetter ging es los. Bei der Abreise hatten wir kaum 10 °C und bei der Ankunft in Mukatschewe hochsommerliche Temperaturen um die 25 °C. Aber zurück zum Anfang. Wie viele sicher nachvollziehen können, ist die Reise zur Fährtenhund WM in die Ukraine mit sehr viel Aufwand schon im Vorfeld verbunden. Besonders die Einreisebestimmungen für Hunde waren nicht ohne. Neben dem EU-Heimtierausweis musste ein serologisches Gutachten und ein amtstierärztliches Gesundheitszeugnis mitgeführt werden.

Unglücklicherweise hatte der Hund von Herbert Bucher (SV) nicht genügend Anti-

körper gegen Tollwut, weshalb er schon vor Beginn der Fahrt die Segel streichen musste. Auch bei Sandra Schmidt (DVG) wurden unsere Nerven auf die Probe gestellt. Einen Tag vor der Abreise lagen erst alle notwendigen Papiere vor, und damit war erst klar, dass wir unser Teilnehmerkontingent ausschöpfen konnten. Neben Sandra waren Michael Tomczak (DVG) als amtierender Welt- und auch VDH DM Meister, sowie Marco Apitz (SV) der VDH Deutsche Vizemeister dabei. Meiner Meinung nach ein, unter normalen Umständen, nur schwer zu schlagendes Team. Normale Umstände hatten wir aber nicht, dazu später. Über Dresden, Polen, der Slowakei

und einen „komplizierten“ Grenzübergang in die Ukraine, erreichten wir bei hochsommerlichen Temperaturen montags Vormittag Mukatschewe. Bei der Registrierung der Mannschaft nahmen uns die sehr freundlichen ukrainischen Gastgeber die Anspannung. Locker fuhren wir dann spät nachmittags zum ersten Training. Leider wurde das Übungsgelände nicht zugeteilt, so dass sich die Teilnehmer aus anderen Nationen zeitweise in die Fährten liefen, was aber bei dem sehr angenehmen Klima zwischen den Sportlern leicht geregelt wurde. Problematischer war schon der plötzliche Temperaturunterschied für die Hunde. Besonders bei Sandras Casch war

Das VDH Team begrüßt die Zuschauer



Sandra Schmidt kommt zurück aus der Fährte



Marco Apitz erhält die Bewertung



Mannschaftsführer und Vizeweltmeister



Michael Tomczak und Zuschauer auf dem staubigen Weg zu seiner 1. Fährte



das zu merken. Nach den Trainingstagen ging es dann mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier und der Auslosung weiter. Sandra und Michael mussten Donnerstag und Freitag ran. Marco Freitag und Sonntag. Wie sich später herausstellte, haben wir außer Marco schlecht gelost. Die längere Trockenheit, gepaart mit zum Teil windigem Wetter, hatten einige Felder zu nicht „machbarem“ Gelände werden lassen. Gleich bei der ersten Fährte erwischte es Sandra mit Casch, 63 Punkte. Als ich dann Michaels Acker sah, wurde ich skeptisch. Große Teile waren grobschollig und betonhart. Dazu lag der 5. und 6. Schenkel mit den beiden spitzen Winkeln ganz am

Zum Glück war Samstag erst einmal frei. Auf dem Festabend lockerte sich bei ein paar Wodkas langsam wieder die Stimmung. Unsere Motivationsbetreuerin Corinne brachte Michael sogar auf die Tanzfläche. Wer ihn kennt, wird das kaum glauben. Zurück zum Wettkampf. Ein Ass hatten wir ja noch. Marco konnte mit einer 93er Fährte noch gewinnen. Entsprechend war am Sonntagmorgen die Anspannung. Als dann Marco loslegte, bekamen wir gleich einen Dämpfer. Irgendwie war, die durch ihre hohe Fährtenaktivität bestechende Khadryze, nicht bei der Sache. Es fehlte beim Abgang deutlich an Intensität und auch im zweiten Schenkel, dem Kreisbogen,

bei der Siegerehrung. Die Österreicher erzählten von einem Rechenfehler beim erstgeführten Holländer. Dadurch rückte Marco auf zwei, und Christian Caron aus Frankreich auf den ersten Platz. Auch er hat erst während der Siegerehrung davon erfahren. Welches Fazit kann ich nun nach dieser ereignisreichen Woche ziehen? Enorme Gegensätze taten sich auf. Es begann beim Wetter, zeigte sich bei den großen sozialen Unterschieden in der Ukraine und war auch bei der Organisation festzustellen. Auf der einen Seite gab es sehr freundschaftliche Gastgeber, die mit sehr viel Engagement die Eröffnungs- und auch Abschlussfeier durchführten. Auf der anderen Seite aber

Eine Mannschaftsaufnahme mit
Mannschaftsführer nach getaner Arbeit

Siegerehrung

Mannschaft mit kleinem Fan-Club, die Ehefrauen
von K.-J. Glüh und M. Apitz, die auch gleichzeitig
Dolmetscherin und Fotografin waren



Rand, wo die Traktoren den Boden besonders festgefahren hatten. Warum bei genügend Platz so gelegt wurde, ist nicht zu verstehen. Zu unserer Bestürzung war dann selbst der Ausnahmehund Aik an seine Grenze gelangt, zumal er noch gegen 13.30 Uhr bei 26 °C suchen musste. 65 Punkte, mehr war nicht drin. Danach fielen noch reihenweise Teams auf diesen Stück durch. Bedient führen wir ins Quartier zurück. Es zeigte sich nun, welcher außergewöhnliche Zusammenhalt in der Mannschaft steckte. Alle gemeinsam verarbeiteten den Tag, und richteten den Blick wieder nach vorne, um Marco zu unterstützen. Es lief dann am nächsten Tag auch deutlich besser. Michael mit Aik 96 Pkt., Sandra mit Casch 91 Pkt. und dann Marco mit seiner Khadryze 97Pkt. auf seiner ersten Fährte. Trotzdem kam bei mir Groll auf. Das Acker-gelände vom Freitag war nicht annähernd mit dem vom Vortag zu vergleichen. Bitter ist, wenn auf einem akzeptablen Feld für ca. 15 Fährten Platz ist, und nur zwei darauf gelegt werden. Man hätte die 12 „Beton Acker Fährten“ nicht nehmen müssen. Michael war nun besonders „angefressen“.



Das deutsche Team beim Umzug
durch die Stadt



Warten auf die Auslosung der Fährten

Fotos: Corinne Jacquot-Glüh

war sie noch nicht die „Alte“. Den Gegenstand überließ sie. Nun wurde es eng. Zum Glück zeigte Khadryze ab dem Ende des Kreisbogens wieder ihre Klasse, was auch der Leistungsrichter später so kommentierte. Hoffnung kam wieder auf. Doch am vorletzten Winkel blieb sie noch einmal stehen um Saat zu fressen. Zum Glück suchte die Schäferhündin ohne Zusatzhörzeichen und ohne Marcos Hilfe die Fährte zu Ende. Es gab dann dafür 90 Punkte. Nun begann das Warten und Rechnen. Leider wurden die Ergebnisse immer erst spät ins Netz gestellt. Kurz nach dem Mittag lag Marco auf Platz 3. Verrückt wurde es dann

eine einer Weltmeisterschaft nicht würdige Organisation, was die Aufteilung des Geländes betraf. Wenn von vornherein 12 Sportler nicht den Hauch einer Chance haben, obwohl genügend Gelände hierfür zu Verfügung stand, kann man nur ein Mangelhaft vergeben. Trotzdem möchte ich mit Positivem enden. Wir waren, und da möchte ich unsere „Dolmetscherin“ Daniela Apitz und Corinne, zuständig für Motivation, unbedingt mit einbeziehen, eine außergewöhnliche Mannschaft.

KLAUS-JÜRGEN GLÜH, MANNCHAFTSFÜHRER

LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

www.dvg-baden-wuerttemberg.de

HAUPTVERSAMMLUNG DES LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausrichter der Hauptversammlung des DVG-Landesverbands (Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine) waren am Sonntag in der Stadthalle die Hundefreunde Freistett. Auf der Tagesordnung standen Wahlen, Ehrungen sowie die Vergabe der Landesprüfungen für 2017.

„Wir haben in den letzten sechs Jahren gemeinsam viel verändert und viel erreicht“, freute sich der Vorsitzende Walter Lichtenstein. Der Landesverband hätte sich stabilisiert und seinen Weg gefunden. So hätte sich die Stimmung der Vereine zum Landesverband erheblich verbessert. Als neue Vereine wurden der MV Hanauerland und der MV Agility Dogs Ortenau gewonnen. Man präsentierte sich auf der Rassehundeausstellung in Offenburg; die Landesprüfungen Agility in Freistett, Obedienc in Singen, Fährten FH1 und FH2 in Brombach sowie die Vielseitigkeitsprüfung IPO, ebenfalls in Freistett, waren erfolgreich.

Die Hundesportler des Landesverbands sorgten bei der DVG-Bundessiegerprüfung IPO (Vielseitigkeitsprüfung), der VDH-Deutschen Meisterschaft IPO und der DVG Bundessiegerprüfung IPO-FH (Fährten) bereits im zweiten Jahr für Aufsehen. Bundessieger IPO wurde Dominique Braun mit Guss aus Kehl, Vize-Bundessieger das zweite Mal in Folge Dieter Jäkel mit Falk aus Memprechtshofen. Auch 2016 entsendet der Landesverband mit sieben Teams eine schlagkräftige Truppe zur Bundessiegerprüfung IPO nach Auderath. Die Sparte Agility verzeichnete in Emmendingen fünf Landesmeister, zwei in Singen und einen in Schwanau von neun möglichen Landesmeistern in den verschiedenen Stufen und Hundegrößen. Während sich die Jugendarbeit schwierig gestaltet, ist die neue Sportart Rally-Obedienc der Renner. Aber auch Agility (Parcours mit Hindernissen) und das klassische Obedienc (Obedienc ist die hohe Kunst der Unterordnung) erfreuen sich weiter großer Beliebtheit. Weniger Mitglieder begeistern sich für den Turnierhundsport.



Vorstand und Geehrte

Foto: Mittelbadische Presse

Die Homepage des Landesverbands wurde von Hackern mit Viren irreparabel lahmgelegt und muss erst wieder frisch aufgebaut werden.

PRÜFTERMINE STEHEN FEST

Die Landessiegerprüfungen VPG/IPO (Vielseitigkeitsprüfung im Fährten, in der Unterordnung und dem Schutzdienst) finden am 23. Oktober in Friesenheim und 2017 in Freistett statt, im Turnierhundsport am 11./12. Juni in Donaueschingen und 2017 in Friesenheim, Fährten FH1 und FH2 am 18. September in Emmendingen und 2017 in Brombach, Agility am 5. Mai in Reutlingen und 2017 in Singen sowie Obedienc am 1. Mai in Freistett und 2017 in Emmendingen statt. Alle Landesmeisterschaften 2017 wurden erfolgreich vergeben.

EHRUNGEN

Für zehnjährige Mitgliedschaft im DVG wurden Daniel Sauer aus Freistett, Claudia Kuhnert aus Ehingen-Kirchen und Mike Meder aus Villingen-Schwenningen geehrt,

für 50-jährige Mitgliedschaft Harry McNelly vom MV Emmendingen. Für außergewöhnliche Verdienste im DVG wurde Heinz Ziegenrucker aus Emmendingen zum Ehrenmitglied ernannt.

WAHLEN LANDESVERBAND

- Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit, Schriftführerin: Meredith Witte
- Kassiererin: Karin Hugle
- Obfrau für Agility: Uschi Hornung
- Obfrau für Obedienc und Basis: Sabine Mc Nelly
- Stellvertreter Obedienc: Daniel Sauer (auch stellvertretender Obmann Jugend)
- Stellvertreter im Ehrenrat: Hans Reinacher und Achim Nißle
- Beisitzer im Ehrenrat: Elke Calmbacher, Heike Berger und Susanne Ploberger
- Kassenprüfer: Alexander Sauer (Freistett)

ELLEN MATZAT

NACHDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG „MITTELBADISCHE PRESSE“

Haftpflicht-Versicherungen für Hunde, Pferde und Vereine		www.GUP-Makler.de
Hunde-Haftpflichtversicherung:	Vereins-Haftpflichtversicherung:	Pferde-Haftpflichtversicherung:
1 Hund mit €125,- SB €39,87	je Ortsverein bis 100 Mitglieder €67,87	€5 Mio. Personen- & Sachschäden mit €120,- SB
Zwinger-Haftpflichtversicherung:	Figuranten-Unfallversicherung:	Pony / Kleinpferd €31,97
4 Hunde mit €150,- SB €80,69	je Ortsverein ohne Namensnennung €40,98	Reitpferd inkl. Fremdreiter €60,10
G & P Versicherungsmakler Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin Tel: 030 / 34 34 61 61 Fax: 030 / 34 34 61 66		

TEAMTREFFEN DER „HELPER AUF VIER PFOTEN“ IN FRIESENHEIM



Foto: Andrea Manthey

Acht Teams der „Helfer auf vier Pfoten“ aus Baden-Württemberg sind im April zu einem Arbeitstreffen auf dem Trainingsplatz der Hundefreunde Friesenheim gekommen.

Die beiden lokalen Koordinatoren (LOK) Thore Pils und Hannelore Reichmann haben die Teams über Neuerungen informiert und von dem deutschlandweiten LOK-Treffen in Hemer berichtet. Die Teams haben über ihre Erfahrungen der Einsätze in den Kindergärten und Schulen erzählt. Ideen und Tipps wurden ausgetauscht. Um mehr über die pädagogischen Grundlagen bei der Arbeit mit Kindern zu erfahren, gehen die Teams regelmäßig zur Fortbildung. Im März waren einige Teams bei einem Seminar, in dem es darum ging, das Verhalten von Kindern besser zu verstehen, um ihnen den respektvollen und sicheren Umgang mit Hunden nachhaltig und altersgerecht vermitteln zu können. Die erfahrene Trainerin Uschi Wieland hat den Seminarteilnehmern aufgezeigt, wie Kinder die gegebenen Lerninhalte optimaler Weise aufnehmen. Des Weiteren hat Frau Wieland neue Spielmöglichkeiten zwischen Kind und Hund gezeigt.

Beim Arbeitstreffen haben die Teams zusammen mit den LOKs über Möglichkeiten diskutiert, wie man neue Teams für diese ehrenamtliche Aktion gewinnen kann.

Denn da sich die kostenlosen und ehrenamtlich durchgeführten Einsätze der „Helfer auf vier Pfoten“ einer sehr großen Nachfrage erfreuen, können sie mit den

bestehenden Teams kaum noch bewältigt werden. Also werden, wo nur möglich, zur Verstärkung neue Helfer-Teams gesucht.

Bevor neue Mensch-Hund-Teams zum Einsatz kommen, müssen sie allerdings gewisse Voraussetzungen erfüllen und einen speziell für den Hundebesuch entwickelten Eignungstest bestehen. Jeder vierbeinige Bewerber wird von einem Tierarzt mit Verhaltensausbildung sorgsam auf seine Gesundheit und seine Reaktionen im Zusammenspiel mit Kindern geprüft. Auch sollten die Hundehalter genügend Zeit mitbringen und so flexibel sein, dass sie tagsüber unter der Woche Hundebesuche machen können. Dass sie Spaß an der Arbeit mit Kindern haben, sollte außer Frage stehen – schließlich geht es bei den Einsätzen der „Helfer auf vier Pfoten“ immer darum, Kindern den artgerechten und sicheren Umgang mit Hunden beizubringen.

Wer mehr über die Teilnahmevoraussetzungen und mehr über das, was die Hundehalter als Helfer-Team erwartet, wissen möchte, kann zum nächsten Info-Tag am 29. Mai um 10 Uhr in Baden-Baden kommen. Interessierte Hundehalter sind dazu herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung ist erforderlich:
kontakt@helfer-auf-vier-pfoten.de

Weitere Infos unter
www.helfer-auf-vier-pfoten.de

ANDREA MANTHEY





JETZT NEU!
mit vielen Vorteilen

- ✓ **Verbesserte Rezeptur**
- ✓ **tüv geprüft**
- ✓ **ohne Verwendung von Weizen***

* außer basic menu und flakes

BEWI DOG® Hundenahrung steht seit fast 30 Jahren für beste Qualität zum fairen Preis. Dass man etwas so Gutes noch besser machen kann, wollen wir Ihnen mit unserem neuen **BEWI DOG®** gern beweisen. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach unseren verbesserten Rezepturen von **BEWI DOG®** oder informieren Sie sich unter:



www.bewi-dog.de
BEWITAL petfood GmbH & Co. KG
Industriestr. 10 • 46354 Südlohn



LANDESVERBAND BAYERN

www.dvg-lv-bayern.de

SACHKUNDENACHWEIS BASISARBEIT BEI DEN HUNDESPORTFREUNDEN IN VÖHRINGEN

Vierzehn zukünftige Basisausbilder fanden sich am Wochenende des 05./06. März in Vöhringen ein, um den Sachkundenachweis Basisarbeit sowie die Qualifikation Ausbilder für den VDH Hundeführerschein zu erhalten.

Viel theoretisches Wissen, begleitet von sachlichen Diskussionen und praktischen Übungen auf dem Hundepplatz waren Inhalte der Schulung, die mit zwei schriftlichen Lernzieltests am späten Sonntagnachmittag abgeschlossen wurde. Bis zum

Einbruch der Dunkelheit dauerte am Samstag der Lehrgang um den fast endlos wirkenden theoretischen Teil an die Teilnehmer weiter zu geben. Mit Referent Manfred Hoepfner wurde jedoch ein qualifizierter Ausbilder gewonnen, der mit hohem Engagement, fundiertem Fachwissen und ansprechenden Beispielen aus der Praxis geschickt den Stoff vermittelte und damit wesentlich zum Lernerfolg der Gruppe beitrug.

Die praktischen Ausbildungsinhalte konnten dann motiviert am Sonntag bei Sonnenschein auf dem Übungsplatz der Hundesportfreunde Vöhringen stattfinden.

Für die Dauer des kompletten Seminars hatten die Vöhringer tadellos für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Somit konnten auch diese mit neu erworbenem Fachwissen „wohlgenährt“ die teilweise doch recht weite, Anreise nach Hause antreten. Zu erwähnen wäre noch, dass alle Teilnehmer die Sachkunde Basisarbeit und die Qualifikation Ausbilder VDH Hundeführerschein bestanden haben.

PETER BACHMAIER



Foto: Peter Bachmaier

EIN WOCHENENDE IM ZEICHEN DER „HELPER AUF VIER PFOTEN“ AM 19. + 20. MÄRZ 2016 IN WÖRTH A. D. ISAR

Viele Anmeldungen machten es nötig, dass dieser Test sowohl samstags als auch sonntags stattfand. Als Tierärztin konnten die lokalen Koordinatoren Andrea Heisig und Heike Patzlsperger Frau Dr. Sabine Braun in Würth recht herzlich begrüßen.

Am Samstag kamen 4 Teams aus Würth, München und dem bayerischen Wald zum Test. Zudem stand auch für drei Hunde der Gesundheitscheck auf dem Programm. Ganz entspannt und souverän meisterten die vier Teams die Prüfung und am Ende konnten die LOK und Frau Dr. Braun diesen zur bestandenen Prüfung gratulieren. Besonders der Kinderteil war sehr lebendig, da samstags viele Kinder Zeit hatten und somit eine mehr als realistische Atmosphäre für die Testhunde schufen.

Sonntags reisten sechs Hunde aus Nürnberg und dem Berchtesgadener Land an. Frau Dr. Braun und die LOK begrüßten alle herzlich und die Tierärztin informierte die Teams ausführlich über den Ablauf. Sie nahm sich beim Test viel Zeit für jedes Team und besprach ausführlich die Sequenzen individuell mit den Hundeführern. So konnte die Nervosität schon größtenteils genommen werden. Auch an diesem Tag meisterten 5 Hunde den Test und konnten weiter im Kinderteil getestet werden. Eine Hundeführerin ließ ihren Hund dann doch nicht testen, da sie beim Zusehen des ersten Teams überzeugt war, dass ihr Hund dem Stress des Tests noch nicht gewachsen wäre.

Nach einem kleinen Snack ging es dann weiter mit dem Kinderteil, zu dem sich fünf Kinder gerne zur Verfügung stellten. Hier zeigten sich alle Hunde wieder entspannt und fast alle genossen die Kuschelstunde. Die Tierärztin nahm sich wieder viel Zeit für jedes Team und sorgte so für eine entspannte Atmosphäre. Anschließend erklärte Frau. Dr. Braun noch jedem Team bei der Gratulation die Zulassung und was man bei seinem eigenen Hund während der Einsätze noch beachten sollte. Vor allem aber wünschte sie den Teams viel Freude und Motivation bei den zukünftigen Besuchseinsätzen.

HEIKE PATZLSPERGER



Foto: Heike Patzlsperger

LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

www.dvg-berlin-brandenburg.de

EINLADUNG 40 JAHRE HSV MARIENFELDE E.V.

Das gab's noch nie! – Großer Jubiläums-Unterordnungspokal-kampf ausgetragen in den Sparten: BH, Rettungshunde, THS-Vierkampf und IPO (UPr)

**AM 04.06.2016, ORT: HSV MARIENFELDE E. V.,
MIETHEPFAD 11, 12307 BERLIN
BEGINN: 9:00 UHR**

AB 18.00 UHR: großes Sommerfest mit DJ.

Alle Teilnehmer können volle Prüfungen ablegen und darüber hinaus im THS (VK, Dreikampf, GL und HLT) starten.

MELDUNGEN AN:

Stephanie.Miethke2@vodafone.de, Tel. 0173 814 21 96

TEILNAHMEBERECHTIGT: alle Mitglieder aus Vereinen des VDH.

Wir wollen Geburtstag feiern mit einem großen hundesportlichen Tag! Teilnehmer, Zuschauer und Freunde des Hundesports sind herzlich eingeladen.

NÄHERES UNTER:

www.hsv-marienfelde.de, www.tag-des-hundes.de

STEPHANIE MIETHKE

LVM FH I UND FPR I-III

Foto: Hendrikje Cords



**9. April 2016
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
Landesfährtenmeisterschaft FPr I - III und FH I**

Am 9. April fand die diesjährige (kleine) Landesmeisterschaft des Landesverbandes Berlin-Brandenburg e.V. statt. Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich 14 ambitionierte Fährten-teams und Schlachtenbummler auf den Ackerflächen, die von dem austragenden Verein GHSV Blumberg e.V. unter ihrem 1. Vorsitzenden Kai Ludwig zur Verfügung gestellt wurden.

Vor zwei Jahren entschied sich der LV Berlin-Brandenburg für eine Trennung der Fährtenmeisterschaften. So findet nun immer im Frühjahr die „kleine“ Fährtenmeisterschaft nach FPr I-III und FH I statt, während sich im Herbst die Fährten-teams nach FH II und IPO-FH messen. Es war eine „richtige Entscheidung, diese Meisterschaft als einziger durchführender LV im DVG, in dieser Form zu erhalten. Somit geben wir auch Sportlern der Stufen FPr I-III sowie FH I weiterhin die Möglichkeit, sich im fairen Wettstreit zu messen.“ (LRO Rainer Pietz)

Nach dem Treffen der Starter und der routinierten Chipkontrolle wurde um 10.00 Uhr die erste Fährte nach FPr I abgesucht. Unter den Augen des Leistungsrichters Gerd Fels gaben die Hundeschmauzen und 10 m-Leinenhalter ihr Bestes. Jedes Team erhielt nach der Suche eine ausführliche und nachvollziehbare Auswertung seiner Leistung. Am Rande des Ackers standen die Schlachtenbummler und Daumendrücker, die bei jeder Suche mitfieberten. Nach einer Mittagspause, bei der alle durch die Sportfreunde des austragenden Vereins kulinarisch versorgt wurden, ging es mit dem Wettstreit um den 50 Jahre alten Wanderpokal für die FH I weiter. Vier Teams stellten sich der Herausforderung der 1200-Schritt langen Fährte. Am Ende konnte Bernd Schäfer vom

HSV Hohen Neuendorf mit seiner Labrador-Hündin diesen begehrten Pokal gewinnen. Mit einer sehr guten und dabei auch freudigen Suchleistung ein wirklich tolles Ergebnis. Bei der Siegerehrung war es schön zu sehen, welche unterschiedlichen Teams an diesem Tag angetreten waren. Der Fährten-sport ist für fast jeden Hund geeignet, wenn sein Teampartner die ausreichende Ausdauer, Kontinuität und Konsequenz bei der Ausbildung hat. So standen an diesem Nachmittag neben den Gebrauchshunderassen Schäferhund, Malinois, Boxer und Hovawart auch ein BolonkaZwetna, Mischlinge und ein Schweißhund neben dem Gewinner der FH I, einem Labrador. Eine tolle Mischung, die den Fährten-sport doch zu etwas Besonderem macht.

HENDRIKJE CORDS



AGILITY-TUNNEL

TOP-Qualität!
Viele Farben!
Günstige Preise!

ISH-Blümel-GmbH
Telefon 0 45 04 / 46 02
www.hundetunnel.de

LANDESVERBAND HAMBURG

www.dvg-lv-hamburg.de

ERSTES RALLY OBEDIENCE „TRAIN THE TRAINER“ MEETING IN HAMBURG!

Fotos: Davina Schwochert



Am 9. April 2016 trafen sich zum ersten Mal 22 Rally Obedience-Trainer aus zehn Hamburger Vereinen. Beim Hund-Mensch-Team (HMT) Hamburg e.V. wurden gemeinsam Trainingstechniken bearbeitet und verfeinert.

Nach einer kurzen Absprache mit Festlegung, an welchen Schwerpunkten gearbeitet werden soll, konnten wir den Vormittag bei schönstem Wetter aktiv und kreativ auf dem Platz verbringen.

Arbeitsschwerpunkte waren z. B. Mehrschild-Übungen (MSÜ) aus Klasse 2 und 3, Linksdrehungen bei großen Hunden und Sprünge mit und ohne Verleitungen. Zusätzlich hatte ich einen Klasse 3 Parcours mit der ein oder anderen neuen Herausforderung vorbereitet. Außerdem haben wir gemeinsam mit unseren Hunden geshaped und die verschiedensten Möglichkeiten ausprobiert, wie man den unterschiedlichen Hundetypen was beibringen kann.



Besonders schön war die freundschaftliche, intensive Zusammenarbeit. Es konnten unterschiedliche Meinungen geäußert werden, so dass ein Pool an Trainingsmöglichkeiten entstanden ist, aus dem jeder schöpfen konnte. Die vereinsübergreifende Zusammenarbeit war sehr bereichernd, so dass die Trainer aller teilnehmenden Vereine beschlossen: Das machen wir mindestens zweimal im Jahr!

DAVINA SCHWOCHERT

WEITERE RALLY OBEDIENCE-VERANSTALTUNGEN IM LANDESVERBAND HAMBURG

„Train the Trainer“ geht weiter. Nach dem großen Erfolg wird ein weiterer Verein gesucht, der sich als Gastgeber für einen Termin im Sommer oder Herbst zur Verfügung stellt.

Die Hamburger Teilnehmer der diesjährigen Rally Obedience-Bundessiegerprüfung haben sich Ende April und Anfang Mai zu gemeinsamem Training und der Klärung von organisatorischen Fragen getroffen.

Am 9. Oktober 2016 wird eine Rally Obedience-Terminbesprechung beim NPV Altona stattfinden – im Anschluss an das dortige Turnier. Dort sollen unter anderem die Turniertermine 2017 koordiniert werden.

Alle Turniertermine und Treffen sind stets aktuell auf der Website des Landesverbandes www.dvg-hamburg.de zu finden.

ANDREAS RIESCHICK

LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

www.dvg-mv.de

OBEDIENCE WORKSHOP MIT LARS SPIERING



Christel Zillmann mit Cira
bei der Optimierung der Fußarbeit
Foto: Katja Wilhelm

Aus vier Bundesländern kamen die Teilnehmer am 23. April angereist, um beim Obedience Workshop in Bad Kleinen/Losten dabei zu sein. Als Referent wurde Lars Spiering, Trainer der zweimaligen BSP-Teilnehmerin Katja Wilhelm, eingeladen.

Eigentlich ein passionierter IPO-Sportler, aber speziell mit der Leidenschaft zur Perfektion in der Unterordnung. Und genau da liegt die Verbindung zum Obedience – eine Hundesportart, bei der es um Details in der Ausführung der Hörzeichen ankommt. Der Workshop begann morgens mit der Theorie. Die Präsentation war sehr gut vorbereitet. Einige Teilnehmer lobten bereits in der Pause, dass die Themen genau ihren Fragestellungen entsprachen. Mittags fuhren dann alle gemeinschaftlich zum Hundeplatz nach Losten. Nach anschließender Stärkung stellte sich jedes Mensch-Hund-Team einzeln und nacheinander vor. Nach einer Problemanalyse wurde der Trainingsschritt direkt vorgeführt und immer mit einem sichtbaren Erfolg beendet. Ob ein übermotivierter Hund mehr Kontrolle benötigt oder ein sensibler Hund mehr Motivation, Lars wusste zu unterstützen. Viele Teilnehmer waren dankbar, begeistert und erstaunt über die schnell sichtbaren Erfolge an ihrem Hund. Einige versicherten bereits im Anschluss, dass sie auf jeden Fall wiederkommen werden. Darüber freuen wir uns natürlich sehr und wünschen bis dahin viel Erfolg beim Erledigen der Hausaufgaben. Am 18. September sehen wir uns hoffentlich zum zweiten Workshop wieder.

KATJA WILHELM,
Ofo DVG LV MECKLENBURG-VORPOMMERN

LANDESVERBAND NIEDERRHEIN

www.lv-niederrhein.de

SKN-ERWERBS- UND VERLÄNGERUNGSSEMINARE IM LV NIEDERRHEIN

Der LV Niederrhein plant für November SKN-Erwerbsseminare für den SKN-Erwerb GHS und Obedience.

Die Seminare finden an den Wochenenden 5./6.11.2016, 12./13.11.2016, 19./20.11.2016, 26./27.11.2016 beim MV-Moers und dem MV Hiesfeld statt.

Die Fachseminare GHS und Obedience finden am 12./13.11.2016 statt. Die übrigen Seminare verteilen sich auf die restlichen Termine.

Am 3.12.2016 wird es bei MV Kamp-Lintfort ein spartenübergreifendes SKN-Verlängerungsseminar zum Thema „Erste Hilfe am Hund“ geben.

Meldungen bitte an ofo@lv-niederrhein, nachdem die Seminare auf der DVG-Webseite veröffentlicht sind.

HELMA SPONA, Ofö LV NIEDERRHEIN

Bestseller!

Lind, Ekard

Lerngesetze verstehen und anwenden in Alltag, Arbeit und Sport mit dem Hund

Hardcover, 440 Seiten,
durchgehend farbig
ISBN: 978-3-95464-039-3
34,95 €

**Jetzt NEU!**

Lind, Ekard

Richtig spielen mit Hunden

-Neufassung-
Hardcover, 232 Seiten,
durchgehend farbig
ISBN: 978-3-95464-085-0
19,95 €



Sämtliche Bücher und
Ausbildungshilfen von
Prof. Ekard Lind im
Ratfels-Online-Shop erhältlich:
TEL. 0049 241 72231
info@ratfels.de
www.ratfels.de

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

www.dvg-niedersachsen.de

WORKSHOP FÜR SCHUTZDIENSTHELFER

Der frisch gewählte Obmann für Gebrauchshundsport, Rolf Panzlaff, hatte zu diesem Event eingeladen. Sechs Interessierte, darunter eine Frau, fanden den Weg zum HSV Velstove, wo die Schulung stattfand. Gleichzeitig gab es das Angebot für die Teilnehmer der Bundessiegerprüfung GHS/IPO auf dem Sportplatz des befreundeten Sportvereins, dem SSV Velstove, um eine Trainingseinheit zu absolvieren.

So fanden am 9.4.2016 alle Beteiligten optimale Bedingungen vor. Die gesamte Platzanlage des Hundesportvereins und der Fußballplatz standen ganztägig zur Verfügung.

Das Hauptaugenmerk lag aber auf der Ausbildung der zukünftigen Helfer.

Dazu hatte sich Rolf Panzlaff noch einige Unterstützung geholt. Zur Seite standen ihm Thomas Schwarz, der das vergangene Jahr als kommissarischer OfG fungierte, der stellvertretende OfG, Wolfgang Schmidtke, und der 1. Vorsitzende des ausrichtenden Vereins, Torsten Hallfahrt.

Und nicht zu vergessen, Hundeführer aus ganz Niedersachsen, die ihre Hunde für diese Arbeit zur Verfügung stellten. Was



Foto: Torsten Wohlgemuth



Ausbildern die Aufnahmen anschauen und analysieren. Nach der Pause wurde dann das Erarbeitete in der Praxis auf dem Platz umgesetzt, um es korrigiert zu zeigen und zu festigen.

Zum Abschluss wurde alles durchgesprochen und die Helferanwälter konnten ein offenes Feedback über diesen Tag abgeben. Auch ein neuer Termin wurde abgesprochen um das neu Erlernte zu festigen und um das Seminar für den Erwerb des Helferscheines beginnen zu können.

Dieser Tag wurde in gemütlicher Runde bei angeregten Gesprächen mit allen Beteiligten und den Vereinsmitgliedern, die an diesem Tag im Hintergrund halfen, zum Ausklang gebracht.

TORSTEN WOHLGEMUTH, OfÖ LV NIEDERSACHSEN

sich als vorteilhaft erwies, war die Vielzahl der Hunderassen und die verschiedenen Prüfungsstufen in denen die Hunde geführt wurden. So gab es in allen Phasen des Schutzdienstes immer wieder neue Herausforderungen für die Helferanwälter.

Damit die Übungen im Einzelnen und die aufgetretenen Fehler besser zu besprechen und auch visuell aufzuarbeiten waren, wurde die Arbeit über den ganze Tag auf Video festgehalten. Schon in der Mittagspause konnten sich die Anwärter mit den

LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND
www.lv-nord-rheinland.de

GHS LEISTUNGSRICHTERTAGUNG DES LANDESVERBANDES NORD-RHEINLAND

Am 31.01.2016 fand die GHS Leistungsrichtertagung des Landesverbandes Nord-Rheinland beim MV Sterkrade-Alsbachtal, in der KG Duisburg statt.

Der LRO des LV Ulrich Fenners hatte für 09.30 Uhr zu dieser Sitzung geladen. Nachdem alle ausgelegten Listen unterschrieben waren, konnte der LRO um 09.50 Uhr die Sitzung eröffnen, und die erschienenen LR/ELR – den 1. LV Vors. und zwei Kolleginnen des geschäftsführenden LV Vorstandes begrüßen. Er bedankte sich bei der 1. Vors. des ausrichtenden Vereins, Irmgard Bollwerk, für das sehr schön hergerichtete Vereinsheim, sowie für die Ausrichtung dieser Tagung. Bevor es mit der Tagesordnung weiterging, gab der LRO bekannt, dass das Mittagessen auf seine

Rechnung gehen werde. Da er nun seit 10 Jahren LRO des Landesverbandes sei, und ein Umtrunk aus Rücksicht auf die Autofahrer nicht in Frage käme, sei die Idee mit dem Mittagessen entstanden. Dann bedankte sich der 1. LV Vorsitzende Peter Krischer bei den LR für ihr Engagement 2015. Nach den Dankesworten wurde dann in der Tagesordnung fortgefahren, wobei erneut festgestellt werden musste, dass innerhalb eines Sportjahres, zwischen den beiden LR-Tagungen doch einige Fragen auflaufen, die aber vom LRO für alle Anwesende zufriedenstellend geklärt werden konnten. Nach dem Mittagessen bat der LR Josef Fischer um das Wort, der dankte Ulrich Fenners für seine 10-jährige Tätigkeit und beglückwünschte ihn als LRO in dieser Position, und stellte mit netten

Worten fest das die LR im LV Nord-Rheinland mit der Arbeit ihres LRO sehr zufrieden sind. – Vielen Dank dafür!

Um 15.00 Uhr wurde noch eine Kaffeepause gemacht, wo denn dem Kuchenbuffet zugesprochen wurde. Am Ende der Sitzung bat der LRO noch einmal darum, dass alle Leistungsrichter, die zu einer Ehrung anstehen, doch auf der LV JHV anwesend sein mögen, wobei er aber auch zum Ausdruck brachte, dass er es begrüßen würde, wenn er a l l e LR auf dieser Versammlung begrüßen könnte. Kurz vor 17.00 Uhr schloss der LRO eine ereignisreiche Sitzung und wünschte allen eine gute Heimfahrt.

ULRICH FENNERS LRO/LV

WORKSHOP FÜR FÄHRTENLEGER DES LV NORD-RHEINLAND

Die Winterpause nutzte Ingo Kremer (OfG des Landesverband Nord Rheinland) um einen Workshop für Fährtenleger anzubieten. Da speziell die FH2-Prüfung nicht nur auf überregionalen Prüfungen, sondern auch auf Vereinsprüfungsebene immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde dieser Workshop angeboten.

So lud sich der LV-OfG einige interessierte Fährtenleger zum MV Velbert Dalbecksbaum ein.

Auf der Tagesordnung stand zuerst eine theoretische Schulung über die Vorgaben einer FH-Fährte gemäß Prüfungsordnung. Im Einzelnen wurde auf die FH1 und FH2 eingegangen. Es wurden die Unterschiede in der Fährtenlänge, der Liegezeit, der Verleutung, Anzahl der Gegenstände und Fährtenverlauf gegenübergestellt.

Im zweiten Teil der Theorie wurde insbesondere auf die Aufgaben eines FH-Fährtenlegers eingegangen. Gerade die Anforderungen an einen FH2 Fährtenleger sind in einer Prüfung enorm hoch. Neben einer guten körperlichen Verfassung hat ein FH2 Fährtenleger auch über einen angemessenen Orientierungssinn zu verfügen und sich im Bereich der Geländekunde auszukennen. Da der FH2-Fährtenleger in der Regel die Fährte mit Skizze eigenverantwortlich legt und nicht vom Leistungsrichter eingewiesen wird, sind diese Voraussetzungen notwendig, um auf einer Prüfung die bestmöglichen Voraussetzungen für Teilnehmer und Leistungsrichter zu bieten. All diese Anforderungen wurden von Ingo Kremer mit Blick auf seine Erfahrung als Leistungsrichter mit Beispielen aus der Praxis dargestellt.

Nach einer kurzen Zusammenfassung und Diskussionsrunde zum theoretischen Teil, ging es anschließend ins Fährtenengelände, um die praktischen Herausforderungen eines FH-Fährtenlegers darzustellen.

Der MV Velbert-Dalbecksbaum sorgte für ein ausreichend großes Wiesengelände, in dem eine po-gerechte FH2 gelegt werden konnte. Ziel des praktischen Teils war es u.a., die Dimensionen einer FH2-Fährte mit min. 1800 Schritt darzustellen. Besonders die Ausarbeitung des Bogens mit seinen ca. 150 m Radius zeigte auf, wie groß einzelne Segmente einer po-gerechten FH2 in der Realität sind. Ferner wurde auch auf die unterschiedlichen Methoden der Schritttechnik (Länge, Schrittfolge, etc) sowie die Ausarbeitung der Winkel und die Ablage von Gegenständen eingegangen.

Nachdem jeder Fährtenleger eine FH2 Fährte gelegt hatte, ging es wieder zur Platzanlage zurück, wo die Eindrücke des Workshops abschließend besprochen wurden.

Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer eine Bescheinigung vom LV-OfG über die Teilnahme am 1. Fährtenleger-Workshop des LV Nord-Rheinland.

STEFAN THIELE, VORSITZENDER MV VELBERT DALBECKSBAUM

Neu!!

Köber's Exquisit

Pferd / Lamm / Rind / Kartoffeln

70% Frischfleisch

Sämtliches tierisches Eiweiß/Fette werden aus Frischfleisch gewonnen!

- Vollständiger Verzicht auf Fleischmehl, Geflügelmehl, Eimehl, Fischmehl, Grießen, Soja etc.!

Getreide frei!

Frischfleisch statt Mehl !!

Für sensible Hunde und Allergiker geeignet!

FREI von Konservierungsmitteln von Geschmacksstoffen von Farbstoffen

seit 1970
Bewährte Spitzenqualität

Eigene Herstellung von unbehandelten, unter Heißluft getrockneten, Natur-Kauprodukten!



Köber
GmbH

Futtermittelfabrikation
mit Werksverkauf
www.koebers.de
mit Online-Shop

Blücherstraße 11
D-44866 Bochum
Tel. +49 (0) 23 27 - 2 34 55
info@koebers.de

LANDESVERBAND SAARLAND

www.dvg-saarland.de

FÄHRTENSEMINAR AM 10.04.2016

Am 10.04.2016 fand das erste Fährtenseminar des Hundesportzentrums Homburg-Kirrberg e.V. für das Jahr 2016 statt. Geleitet wurde das Seminar von der 1. Vorsitzenden Maria Hörmann, unterstützt von den Trainerinnen Geraldine Brandt und Nicole Dümmler.

Auch unser Fotograf, Ehrenvorsitzender Wolfgang Wachter, war wieder mit von der Partie und machte Bilder von den Hunden und den Hundeführern/-innen. 10 Hundeführer/-innen, darunter 9 Anfänger und ein fortgeschrittenes Team, waren angemeldet, um sich in dieser Sparte des Hundesports weiterzubilden. Treffpunkt war um 09.00 Uhr im Vereinsheim, wo die Teilnehmer bereits vom Team des HSZ freudig mit Kaffee und belegten Brötchen begrüßt wurden. Zuerst stand Theorie auf dem

Fotos: Wolfgang Wachter



Programm, so dass jeder Hundeführer/-in sich schon mal mit der Materie etwas befassen konnte. Maria Hörmann erklärte den interessierten Hundeführern/-innen z. B. wie Fährtengeruch entsteht, was man bei der Suche beachten muss, welches Gelände geeignet ist und welches nicht, usw.

Weiterhin wurde das benötigte Equipment, wie z. B. die verschiedenen Fährteneschirre, geeignetes Futter und Futtergröße, die Fährtengegenstände, etc. gezeigt. Um 10.00 Uhr ging es dann bei schönem Sonnenschein und gutem Wetter ins Fährten Gelände und nun stand Praxis auf dem Programm. Für die Anfänger bedeutete das, dass nun erstmals „Abgangsfelder“ getreten wurden und diese dann anschließend nacheinander von den Hunden abgesucht werden mussten.

Alle Hunde, darunter sehr viele junge Hunde, arbeiteten die ihnen aufgetragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt ab. Das fortgeschrittene Team zeigte sein Können und bekam von Maria Hörmann auch hier noch Tipps, die für die weitere Fährtenarbeit von Nutzen sein werden.

Alle Ausbilder standen den einzelnen Teams mit Rat und Tat zur Seite. Um 12.30 Uhr war dann Mittagspause, welche vom Küchenteam des HSZ, Uwe Stieglitz, Dieter Dümmler, Gabi Schon und Christine Roos, vorbereitet wurde. Uwe Stieglitz und Dieter Dümmler brachten kalte Getränke, Kaffee, herzhaften und süßen Speisen ins Gelände. Ebenfalls wurde ein Zelt mit Bierbänken und -tischen aufgebaut, und wir konnten bei schönem Wetter die Mittagspause im Freien genießen. Nach der Mittagspause ging es dann zum 2. Teil. Nun führte aus

dem am Morgen gelernten Abgangsfeld, bereits eine Spur zum nächsten Abgangsfeld. Auch hier arbeiteten die Hunde sehr konzentriert und lösten die gestellte Aufgabe. Am späten Nachmittag, nachdem alle Fährten gesucht waren, fuhren einige Teilnehmer dann wieder zurück zum Hundeparkplatz, wo wir den Tag noch einmal Revue passieren lassen konnten. Nicht nur die Hunde waren müde von dem vielen neuen Input, auch den Zweibeinern merkte man es an. Das Küchenteam hatte ein gemeinsames Abendessen vorbereitet. Wurstsalat mit Bratkartoffeln stand auf dem Programm.

Alles in Allem war es ein sehr schöner Tag, den wir gemeinsam mit unseren Hunden verbracht haben.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

SANDRA RAMMO

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

www.dvg-sachsen-anhalt.de

LANDESMEISTERSCHAFT DER FÄHRTENHUNDE



Landesmeister FH 2 Bernd Henschel

In diesem Jahr war der MV Magdeburg-Nord Ausrichter der diesjährigen FH Landesmeisterschaft.

Dazu trafen sich am 09.04.2016 die Hundeführer mit ihren Hunden, um auf dem Fährengelände möglichst beste Ergebnisse zu erreichen. Der Verein hatte alles bestens vorbereitet und bis aufs kleinste Detail genau den Ablauf geplant. An dieser Stelle herzlichen Dank für die sehr gute Vorbereitung. Der MV Vorsitzende Bernd Henschel hatte mit seinen Sportfreunden sehr gute Bedingungen für die Meisterschaft geschaffen. Insgesamt waren 18 Hunde am Start. In der FH 1 wurden 8 Hunde von



Landesmeisterin Kristin Schirpke

Leistungsrichter Rolf Eberhardt bewertet. In dieser Klasse konnte Kristin Schirpke gleich die beiden ersten Plätze mit ihren American Bulldogs belegen. 94 Punkte, damit Landesmeisterin in der FH 1 wurde Kristin Schirpke mit Chestnut's Little Micmac. Mit Chestnut's Little Pocahontas erreichte sie 82 Punkte und belegte den 2. Platz. Auf Platz 3 mit 81 Punkten kam Franziska Schädlich mit Hanni vom Parchimer Land. Beide Sportfreundinnen kommen aus dem MV Gommern.

Norwina von Hoyer-Boot bewertete die 10 Starter in der FH 2. Hier konnte Bernd Henschel mit Studebaker's Glenn 96 Punkte



Zuschauer

Fotos: Sigrid Eberhardt

erreichen und damit den Titel Landesmeister in der FH 2 nach Magdeburg-Nord holen. Den 2. Platz belegte Ralf Quandt mit Morris vom Elberfeld mit 95 Punkten aus dem MV Oschersleben. Auf Platz 3 kam Dana Richter mit ihrem Johann und 92 Punkten. Sie startet für den MV Tarthun. Herzlichen Glückwunsch an alle Platzierten und auch an alle weiteren Starter.

In dem diesjährigen Starterfeld waren Hunde aus 9 verschiedenen Rassen vertreten. Nicht zu vergessen sind unsere Fährtenleger Matthias Immig, David Broneske, Lothar Gottschalk, Sascha Dolle, Michael Hecksell und Hendrik Schirpke. Ihr habt wie immer einen tollen Job gemacht. Herzlichen Dank an euch.

Es war ein interessanter Wettkampftag in Magdeburg.

Alle weiteren Ergebnisse sind auf unserer Homepage zu finden.

SIGRID EBERHARDT

JHV SACHSEN-ANHALT

Die diesjährige JHV des Landesverbandes fand am 06.03. 2016 in Biere statt. Von derzeit 47 Vereinen folgten Vertreter aus 37 Vereinen der Einladung. Der Landesvorstand gab einen Überblick über das vergangene Sportjahr.

Ein Höhepunkt sind die Ehrungen. Dafür wurden in diesem Jahr für besondere sportliche Leistungen die Sportfreunde

- Lukas Irlen (Jugend)
- Thoralf Neumann (THS)
- Mike Jaffke (Gebrauchshundsport)
- Bernd Henschel (Fährtenarbeit) geehrt.

Als Vereine wurden geehrt:

- Halberstadt (70 Jahre)
- Leuna (90 Jahre)
- Rohrberg (Ausrichtung der IPO LM)

Verbandsmitgliedschaften:

- Frank Müller, 10 Jahre (MV Sangerhausen)
- Lothar Sachse, 25 Jahre (MV Wanzleben)
- Gerhard Wesche, 50 Jahre (MV Neu Schönebeck)
- Rolf Eberhardt, 50 Jahre (LRO des LV)

Herzlichen Glückwunsch an alle diese Sportfreunde. →

Desiree Rebettge-Gillert als neue Geschäftsführerin

Foto: Jörg Schmidt



FORTSETZUNG
JHV SACHSEN-ANHALT

Gerhard Wesche für 50-jährige Mitgliedschaft



Rolf Eberhardt für 50-jährige Mitgliedschaft

Fotos: Sigrid Eberhardt

Der 1. Vorsitzende, René Barbe, gab seinen Rücktritt bekannt. Er hat 7 Jahre den Landesverband als 1. Vorsitzender geleitet. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm für seine geleistete Arbeit und seinen Einsatz für den Landesverband bedanken. Der 2. Vorsitzende, Hans Hornig, wird für ein Jahr dieses Amt kommissarisch übernehmen. Aber auch die Geschäftsführerin, Carmen Eydam, stellte sich in diesem Jahr aus beruflichen Gründen nicht mehr zur

Wahl. 16 Jahre hat sie ihr Amt hervorragend ausgeführt. Auch dafür unseren herzlichen Dank. Als Nachfolgerin wurde die Sportfreundin Desiree Rebettge-Gillert aus dem MV Harsleben einstimmig gewählt. Wir wünschen dieser Sportfreundin einen guten Start in ihr Amt und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weiterhin hat sich auch Andreas Bilek als Seminarleiter nicht mehr der Wahl gestellt.

Seit 2009 hat er zahlreiche Seminare für den Erwerb und zur Verlängerung des SKN in unseren Landesverband geplant und mit den von ihm eingeladenen Referenten durchgeführt. Auch bei ihm möchten wir uns für seinen Einsatz bedanken. Leider konnte sich noch kein Nachfolger für ihn finden. In diesem Jahr werden die geplanten Seminare noch von ihm betreut und vielleicht findet sich doch jemand, der dieses Amt übernimmt.

SIGRID EBERHARDT

LANDESVERBAND WESER-EMS

www.dvg-weser-ems.de

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016

Am 6. März 2016 hat unsere diesjährige Jahreshauptversammlung stattgefunden. Die 120 Delegierten der dem Landesverband Weser-Ems angeschlossenen Mitgliedsvereine haben dabei verschiedene Beschlüsse gefasst und Wahlen durchgeführt.

Zunächst möchten wir uns bei Susanne Mönkemeier bedanken, die in den vergangenen 17 Jahren ehrenamtlich im geschäftsführenden Vorstand tätig war. So hat sie in dieser langjährigen Tätigkeit das Ehrenamt der Obfrau für Jugend und anschließend als 2. Vorsitzende gemeistert. In diesem Jahr stand die turnusmäßige Wahl der 2. Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Susanne Mönkemeier stand in diesem Jahr nicht mehr für die Wahl der 2. Vorsitzenden zur Verfügung. Wir freuen uns, dass Susanne als 1. Vorsitzende des HSV Oldenburg-Wildenloh e.V. weiterhin als Vereinsvorsitzende dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Die Delegierte wählten Norbert Bösche zum 2. Vorsitzenden des Landesverbandes Weser-Ems. Norbert war bereits für den geschäftsführenden Vorstand als Leistungsrichterobmann und Obmann für Gebrauchshundesport tätig. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sportkollegen Norbert Bösche und wünschen ihm viel Freude im Amt des 2. Vorsitzenden.

Wiedergewählt wurden Marianne Lippel als Oberau für Jugend und Dirk Kalicinski als Obmann für Turnierhundesport. Wir wünschen viel Erfolg und Freude bei der Durchführung dieser Ämter und gratulieren zur Wiederwahl.

Im Rahmen unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden die Mitgliedsvereine Heiligenfelde und Westoverledingen für ihr 25-jähriges Bestehen geehrt. Als Einzelmitglieder wurde Dirk Wattjes (OfA Landesverband Weser-Ems) für seine 10-jährige Mitgliedschaft im DVG geehrt. Des Weiteren wurden folgende Mitglieder geehrt:

- ! Erich Wittenhorst (HSV Quakenbrück e.V.): DVG Verdienstnadel
- ! Mirjam Rühl (HSV Neuenkirchen e.V.): VDH Ehrennadel in Silber
- ! Sascha Lorenz (HSC Artland e.V.): VDH Ehrennadel in Silber
- ! Dirk Kalicinski (GPSV Bremen-Burg e.V., OfT LV Weser-Ems): Goldene DVG Ehrennadel
- ! Michael Haarde (PSV Bremen-Huchting e.V.): Goldene DVG Ehrennadel



FORTSETZUNG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016

Folgende Termine der Landessiegerprüfungen wurden bekannt gegeben und beschlossen:

- LSP GHS: 10.09.2016, PHV Zur Wolfsloge e.V.
- LSP FH: 2. Oktober 2016, HSC Damme e.V.
- LSP THS: 5. Juni 2016, PHV Bremen e.V.
- LSP Obedience: 18. Juni 2016, HSC Lohne e.V.
- LSP Agility: 30. April 2016, HSV Rock'n'Dogze.V.

Die neuen Landesverbandsordnungen für den Gebrauchshund-sport, Fährtenhunde, Obedience und Agility sowie die LV-Ord-

nung für den Norddeutschen Mannschaftsvergleichswettkampf im Gebrauchshund-sport wurden durch die anwesenden Delegierten mehrheitlich beschlossen und stehen in Kürze auf der Homepage des DVG Landesverbandes Weser-Ems (www.dvg-weser-ems.de) zur Verfügung.

Wir wünschen allen Mitgliedern unseres Landesverbandes ein tolles Sportjahr 2016.

Herzliche Grüße

MARCUS JARCAK, 1. VORSITZENDER, DVG LV WESER-EMS

LANDESVERBAND WESTFALEN

www.dvg-westfalen.de

KREISPRÜFUNGEN GHS DER KG HAMM; ISABELL KLUKAS VERTEIDIGT KREISMEISTERTITEL

Fotos: Hans Hermann Stienen (GHSV Westick)



Strahlende Gesichter bei den Verantwortlichen des Kreisvorstandes und des GHSV Westick e.V. Niederreden über den strahlenden Sonnenschein bei den Kreisprüfungen FH und IPO am 12. und 13. März 2016.

Noch wenige Tage vorher gab es Sorgenfalten über den wochenlangen Regen, der Platzanlage und Fährtenfelder in tiefen, matschigen Boden verwandelt hatte. Training war nur mit Gummistiefeln und Regenzeug möglich. Noch rechtzeitig trocknete es ab, und die Mitglieder des MV Westick konnten die Platzanlage für das große Ereignis fein herausputzen. Für die Kreisprüfung FH am Samstag hatten 8 Teams gemeldet, davon 6 Hundeführerinnen. Bemerkenswert die Rassenvielfalt: Rhodesian-Ridgeback, Border-Collie, Hovawart, DSH

und Malinois. Leicht frostige Saat war offensichtlich das richtige Gelände für die Fährtenhunde. Dazu noch die hervorragend gelegten Fährten durch die Fährtenleger Markus Klukas und Burkhard Huster.

Dreimal „vorzüglich“ konnte Leistungsrichter Jürgen Knappe vergeben. Kreissiegerin wurde Bettina Fohrmann mit Border-Collie „Double Face Don of Fast Crazy Fly“ vom GHSV Herzfeld mit 98 Punkten. 97 Punkte und den 2. Platz gab es für Sabine Randzio mit „Huckleberry Studebaker's“ ebenfalls aus Herzfeld. Mit 96 Punkten erreichte Patricia Nitschke mit „Jumper von der Schillergasse“ vom MV Unna-Königsborn den 3. Platz. Der Sonntag war dann der Tag der Kreisprüfung IPO. Auch hierfür konnte Prüfungsleiterin Ute Uekötter 8 Meldungen entgegenneh-



men. Mit starkem, kaltem Ostwind waren die Bedingungen in der Fährte nicht ideal und drei Teams erreichten ihr Ziel nicht. Auf der Platzanlage hingegen wurden in der Unterordnung und im Schutzdienst sehr gute Leistungen gezeigt. Die über 100 Zuschauer kamen bei herrlichem Vorfrühlingswetter voll auf ihre Kosten.

Leistungsrichter Jürgen Knappe, unterstützt von Leistungsrichter-Anwärter Frank Emmerich, fand die richtigen Werturteile und erklärenden Worte für die gezeigten Leistungen. Kreissiegerin wurde wie im Vorjahr Isabell Klukas mit „Duplo von Pentavita“ vom MV Oberaden mit vorzüglichen 97 97 92 = 286 Punkten. Dicht gefolgt von Markus Klukas mit „Botox von Asega“ ebenfalls vom MV Oberaden 280 Punkte. Weiter qualifizierten sich für die →

FORTSETZUNG

KREISPRÜFUNGEN GHS DER KG HAMM; ISABELL KLUKAS VERTEIDIGT KREISMEISTERTITEL

Landesausscheidung im Herbst in Herne: Manuela Bresch mit „Hera von der Schilergasse“ vom MV Unna-Königsborn und Sven Schäckermann mit „Winni vom Haus Vorkamp“ vom gastgebenden MV Westick. Jugend-Kreismeisterin wurde Anna Hol-

licka mit „Ekiko von den brennenden Herzen“. Bei der abschließenden Siegerehrung gab es von der Prüfungsleiterin Dankesworte für den Fährtenleger Harry Müller und die Schutzdiensthelfer Norbert Schwan und Christian Förster, sowie für die Mit-

glieder des gastgebenden MV Westick. Besonderen Dank gab es von Ute für die fachkundigen und fairen Zuschauer, die „aufs Zaunrichten“ verzichtet hatten.

HANS HERMANN STIENEN, GHSV WESTICK

KG DORTMUND KREISMEISTERSCHAFT IPO UND FH

Fotos: Dennis Gosain



Bei schönstem Frühlingwetter fand am 10.04.2016 beim HSV Lüdinghausen die Kreismeisterschaft IPO und FH statt. 4 IPO und 2 FH Teilnehmer stellten sich dem Leistungsrichter Peter Steinmann. Der Fährtenleger Heinz Hopfenmüller legte routiniert die IPO und die FH 2 Fährten. Die Fährten wurden auf blankem Acker gelegt.

Als Schutzdiensthelfer wurden Marvin Klöpfer im Teil I und Christian Kolb im Teil II eingesetzt, sie figurierten fehlerfrei. Kreismeister bei den IPO Hunden wurde Sandra Kolb mit Crinch Snuffer Bushido vom HSV Lüdinghausen mit 293 Punkten.

Zweite wurde Melanie Schwenke-Hall mit Zora vom Haus Mecki vom HSV Lüdinghausen mit 283 Punkten.

Den dritten Platz errang Hubertus Köster mit Santanas Angel's Bonny vom HSV Lüdinghausen mit 279 Punkten.

Rang vier belegte Sandra Kolb mit Raja vom Rheurder Land vom HSV Lüdinghausen mit 277 Punkten.

Alle Vier qualifizierten sich damit für die Landesmeisterschaft im September in Herne. Kreismeister bei den FH 2 Hunden wurde Klaus Adamek mit Yra Jalomonis



vom MV Brambauer mit 93 Punkten – sehr gut. Rang zwei belegte Heike Köster mit Aaron von der Sauerländer Pforte vom MV Brambauer mit 92 Punkten sehr gut. Wir wünschen allen Qualifizierten auf den Landesmeisterschaften viel Erfolg.

FRIEDHELM SCHÜBLER, KG-VORSITZENDER

Turnierhundsportgeräte



www.ths-geraete.de

CSC JUGENDAUSWAHL & TRAINING

Fotos: Lisa Pinkowski, MV Oespel-Kley



Wenn unsere LV Jugend ein Anliegen hat, ist unsere LV Jugendwartin immer mit einem offenen Ohr dabei. So auch Anfang April, als einige Jugendliche sich bei ihr meldeten, da sie noch keine eigene Mannschaft für eine CSC Gruppe hatten.

Die Jugendlichen, die eine hatten, wollten gerne ein offenes Training und die ehrliche Meinung Ihrer LV Jugendwartin. Kurzum lud Ricarda die interessierten Jugendlichen samt Trainer bei sonnigem Hundesportwetter auf die Anlage des MV Oespel-Kley. Getreu des Mottos „Hundesport ist Teamsport“ wurde gemeinschaftlich der CSC Parcours aufgebaut. Nach dem Aufwärmen ging es auch schon los. Jeder durfte 2-3 Durchgänge unter den Augen der anwesenden Trainer und Ricarda auf seiner Sektion laufen. Natürlich wurden auch alle Fehler sowie die reine Laufzeit erfasst. Jeder Teilnehmer erhielt nach jedem Lauf nochmals Tipps und auch weitere Ideen, welche man ggf. in das weitere Training einbauen könne.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter mit den Läufen der kompletten Mannschaften. Auch hier gab es nach jedem Lauf ein kurzes Feedback. Aus den Jugendlichen, welche noch keine Mannschaft hatten, konnten 2 neue Mannschaften gebildet werden. Am Ende des Trainings waren sich alle Anwesenden ei-

nig – Ricarda hat sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und keine Mühe gescheut, um die Wünsche der LV Jugend zu erfüllen. Es war ein schöner Trainingstag, wofür Ihr alle dankbar waren. Wir wünschen unseren jugendlichen Teams für die anstehende Saison viel Glück und Erfolg.

DENNIS GOSAIN, 2. VORS. LV WESTFALEN



Tierarztpraxis Am Schlagbaum

Dr. Silke Meermann

Physiotherapie und Rehabilitation bei Kleintieren

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Silke Meermann | Britta Westermann

Am Schlagbaum 2a | 59192 Bergkamen
 Telefon 02307 4 388 288 | Fax 02307 4 388 289
 meermann@tierarztpraxis-am-schlagbaum.de
 www.tierarztpraxis-am-schlagbaum.de

NEUE STEWARDS FÜR WESTFALEN!

Fotos: Beate Scheffler



Ohne Stewards läuft nichts bei einer Obedience-Prüfung. Sie bereiten den Ring vor, erarbeiten das Laufscheema und führen die Teams Schritt für Schritt durch die Prüfung.

Meist werden pro Prüfungstag zwei Stewards benötigt, damit nicht ein Steward in allen Klassen und für alle Teams zur Verfügung stehen muss. Das Handwerk des Stewards will gelernt sein! Laut unserer DVG Ausbildungsordnung benötigen Stewards eine besondere Ausbildung und erhalten einen Stewardschein, der bei allen Prüfungen vorgelegt werden muss. Jede Prüfung, bei der ein Steward durch den Ring geführt hat, wird in diesen Ausweis eingetragen.

Um den Stewardschein zu erwerben, trafen sich Mitte Februar 2016 erfahrene Trainerinnen und Trainer beim MV LÜDO II. Mit Richterin Silke Heemann gab es ein spannendes Wochenende.

Am Samstag war zunächst die Theorie dran, wobei die neue Prüfungsordnung im Zentrum stand. Leider hat sich nach Druck der PO noch wieder einiges geändert, so dass viel Zeit für weitere Informationen und auch Nachfragen benötigt wurde. Silke ermutigte die Teilnehmenden darüber hinaus zum Perspektivwechsel und schilderte ihnen lebhaft, welche Aufgaben ein Steward zu erfüllen hat.

Am Sonntag wurde es dann praktisch. In kleineren Gruppen mussten die Teilnehmenden einen Ringaufbau zeichnen. Jede Leistungsklasse wurde von einer Gruppe

geplant. Die Praxistauglichkeit der Planungen wurde dann auf dem Übungsplatz erprobt.

Leider machte das Wetter überhaupt nicht mit. Die momentanen Platzverhältnisse, die Dank Herrn Grabowski immer schlimmer werden, ließen eine wirklich exakte Arbeit kaum zu. Selbst die wetterunempfindlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren froh, als es dann wieder ins Vereinsheim ging.

Das Feedback am Ende der Veranstaltung war einhellig positiv: Eine fachkundige und motivierende Referentin, spannendes praxistaugliches Seminar, das Lust darauf macht, als Steward in den Ring zu steigen. Auch für Organisation und Bewirtung beim MV Lüdo II gab es ein herzliches Dankeschön!

BEATE SCHEFFLER, OFO LV WESTFALEN

„Pokalexpress“
Rainer Heitkamp

www.pokalexpress.de
24-Stunden-Online-Shop

- **Pokale**
- **Medaillen**

Rainer Heitkamp
Gartenstraße 19
45772 Marl-Sickingmühle
Tel.: 02365 / 981238
Email: info@pokalexpress.de

TierphysioMünsterland

Dr. Christine Sachse

Lechtenbergweg 29a
48165 Münster
0076 / 8085260
0251 / 14907647
sachse@tierphysio-muensterland.de
www.tierphysio-muensterland.de

URLAUB

VERSCHIEDENE GEBIETE IN DEUTSCHLAND

URLAUBSDOMIZIL IM BAYER. WALD
nahe Deggendorf, in bergumrahmter
Einzellage. 8 Fwo. 1-4 Pers., Hunde im
Zwinger oder Wohnung, 2 Übungsplätze,
Fährtengelände, Trainingshalle mit
Gummiboden, Seminare, Blockhütte,
Grillplatz, Internet (WLAN)
Hundesportzentrum Edberg-Hof,
Fam. Kern - Tel. 09904/84063 und
www.edberghof.de

MECKLENBURGER SEENPLATTE
FeWo s 33-60 Euro, zwei bis 10 Pers.
Angelboote incl., Räucherofen, Gefrier-
schrank, Badebuchten, Spielplatz, Kanus,
Motorboot, Geführtes Hechtangeln auf
Ansahe. Perf. für Urlaub mit Hund. Hun-
de sind kostenlos, [www.waldhaus-neu-
canow.de](http://www.waldhaus-neu-
canow.de)



URLAUB MIT HUND, an der Müritz und
Meckl. Seenplatte, auch für Gruppen
geeignet, Pension, Ferienwohnungen,
Bungalows, Fährtengel., Trainingspl.
m. Geräten, Seminare, Hundeshop, viele
Seen, Wald und Felder, ruhige Lage –
ideal für Hunde, 033966/60344,
www.feriengut-Sewekow.de

OSTSEE/NÄHE SCHARBEUTZ GANZJÄHRIG
2.500 qm eingezäuntes Grundstück
FeWohnung bis 2 Personen ab 20,-€/Nacht
FeWohnung 2-5 Personen ab 50,-€/Nacht
FeHaus bis 11 Personen ab 60,-€/Nacht
max. Hundebegrenzung: keine
Telefon: 040/538 54 51
www.feriendomizil-trave.jimdo.com

WWW.HARZFERIEN.NET
Sep. FeHaus, ganzj. 2 Schlafz.,
eingezäunt: Terrasse, Sp.-P.-Platz,
Liegew., Doppelzwinger,
Fahrradausl. u. Lama Exkursion
Tel: 03 46 54 / 85 58 51

BAYR. WALD-RUHMANNFELDEN-TEISNACH- TAL MIT BADESEE

Preiswertes Ferienhotel unter fam. Füh-
rung. Alle Zi. Du/WC, TV, Balk. Pool im
Garten. Ü/F ab 24.-€, ideal für Fam.,
Ver. u. Tiere, SV-Platz, Zw, Sauna. Kin-
der.-Ermäß. Prospekt anfordern!! HAUS
CHRISTOPHORUS; Tel. 09929-902120
www.christophorus-ruhmansfelden

URLAUB MIT UND OHNE HUND IM EDERTAL
(Nähe Edersee). 3 Ferienwohnungen
2-4 Betten, ganzjährig geöffnet, zu ver-
mieten. Zwinger, Liegewiese, Terrasse
oder Balkon vorhanden. Preis pro Tag
25,- EUR. Udo Brandenstein,
Sängerweg 21, 34549 Edertal (Königs-
hagen), Tel.: 05623/4630.

NORDSEE vor Sylt – Grenze DK,
FeWo 2-6 P ab 250 EUR/Wo,
Fehs mit Sau, Whirl, Sol bis 8 P
ab 350 EUR/Wo, gerne mit Haustier
Tel. 04662-8819003



LANDGASTHOF & PENSION im Erzgebirge.
Bei uns haben Hunde aller Rassen,
Vorfahrt. Urlaub wie im Paradies. Nur
Wiesen u. Wald. Gepflegter Übungs-
platz. Geführte Wanderungen mit Hund.
Neu: kompetente Hundeschule mit
attrakt. Preisen für Einzelunterr.
Agility Parcour.
Komfortzimmer/große Bäder**** Sterne.
Gastronomie, WLAN.
Tel.03735-9149 0
www.das-berghaus.com



DOGS HOLIDAY RESORT
Eig. Gaststätte mit Biergarten, Ferien-
häuser für 2 - 9 Pers. Sauna, Hunde-
übungspl., Strandvolleyball, Minigolf,
am See. Säle für Vorträge und Feiern.
Z.B. 2 Pers. + 2 Kinder, VP + Hunde: nur
97,- €/ Tag Außerhalb der sächs. Som-
merferien viele Sonderangebote!
www.dogsholidayresort.eu
Tel.: 03588-259808

AUSLAND

COSTA-BLANCA FERIEHAUS, 3000qm ein-
gezäuntes Grundstück (Mauer) Pool 5 x
10, Klima/Heizung, Sat/TV, 2 Schlafzimmer
www.costa-blanca-urlaub-mit-hund.de
Tel 0172/5385859

VERSCHIEDENES

CLICKERTRAINING www.clickershop.de
Große Auswahl an Clicker/Fingerclicker
Spiral/Stretcharmbänder-Clickerfutter
Futtertaschen-Target-Longierset-Leinen
Trainingskarten u.v.m. Staffelpreise!!!

TIERURNEN PETRA STAADT
Bestellen Sie im Online-Shop
ohne zusätzl. Versandkosten!





MANTRAILING

Fotos: Monika Scheidenbach

Nachdem in der DVG-Zeitung veröffentlicht war, dass Mantrailing als neue Hundesportart in das Leistungsangebot des DVG aufgenommen werden sollte, waren wir recht gespannt, wie die Umsetzung geschieht. Im HSV Marl-Frentrop sind einige Vereinsmitglieder, die mit ihren Hunden in Hundeschulen zusätzlich „Trailen“, weil Hund und Mensch daran Freude haben. Also beknieten wir unseren Ausbildungswart Hermann Sendes, in unserer Frühjahrsprüfung auch schon Mantrailing mit zur Prüfung anzumelden. Also nahm er Kontakt zum DVG auf und dann kam alles anders als gedacht.

Am 06.03.2016 wurden wir kurzer Hand Probanden für die VPG-Leistungsrichterschulung für Karl-Heinz Holtkamp, Walter Sauerwald, Ulrich Fenners, Ingo Kremer, als Anwärter Frank Emmerich und als Mentor und Referent leitete Volker Sulimma diese Schulung.

Mit großem Sach- und Fachwissen führte uns Volker durch seine Power Point-Präsentation, die auch zu konstruktiven Diskussionen anregte. Mit der schon vorhandenen Ausbildungsordnung waren alle vertraut. Für uns als Probanden war es sehr interessant in diesen Prozess mit einbezogen zu werden. Natürlich waren wir alle noch mehr an der Praxis interessiert.

Es waren 2 Trails in Stufe 3 vorbereitet und die Liegezeit von 18 Stunden war erreicht. Mit der gesamten Gruppe fuhren wir in ein Industriegebiet, um die Suche zu beobachten. Es gab Höhen und Tiefen bei dem Trail.



Für alle Beteiligten war es ausgesprochen spannend, und die Analyse und Diskussion war für alle Teilnehmer äußerst lehrreich. In dem zweiten Trail in Stufe 3 gab es andere Situationen und völlig andere Bewältigungsstrategien des Suchteams, so dass eine sehr breite Palette an Anschauung erlebt wurde. Nach dieser Sequenz folgte für alle eine Mittagspause und auch hierbei wurde eifrig weiterdiskutiert. Danach folgte eine Suche in Stufe 1 und Stufe 2. Auch hier waren unterschiedliche Suchbilder zu sehen und die Analysen und Beobachtungen waren für alle Teilnehmer sehr informativ und interessant.

Sehr deutlich wurde mir, dass die Teilnehmer in unterschiedlichen Hundeschulen ihr Wissen erworben hatten und somit auch sehr unterschiedlich in ihrem Suchverhalten unterwegs waren. In der Ausführung und im theoretischen Wissen waren große Unterschiede.

Nach diesen spannenden Darbietungen ging es zurück ins Vereinsheim und unter der hervorragenden Leitung von Volker



Sulimma wurden für die Leistungsrichter viele Interpretationen vereinheitlicht, ein gemeinsames Werten und Einschätzen festgelegt, und die Leistungsrichter einigten sich auf gleiches Vorgehen und Bewerten. Viele Anregungen zur Weiterentwicklung der Prüfungsordnung wurden festgehalten, und alle waren der Meinung, dass jetzt die Schulung der Ausbilder eine große Bedeutung bekommt.

Nicht alle anwesenden Probanden kamen zum Einsatz, was die einzelnen auch bedauerten, aber so wurde auch sehr deutlich, wie zeitintensiv gutes Mantrailing ist. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern für ihre Bereitschaft bedanken, als „Anschauungsmaterial“ dabei gewesen zu sein. Durch die vielen unterschiedlichen Ansätze in der Suchphase war eine große Palette Lehrmaterial für alle dabei. Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass Hermann Sendes und den Vereinskollegen vom HSV Marl-Frentrop ein großes Danke für die gute Vorbereitung und Durchführung und die große Gastfreundschaft, gebührt.

MONIKA SCHEIDENBACH

INTERVIEW

MIT GÜNTER HANUßEK (WASSERARBEITSLEISTUNGRICHTER DER WAG COLONIA)



Günter ist seit 2015 im DVG Leistungsrichter Wasserarbeit und als 2. Vorsitzender einstimmig in den Vorstand der WAG Colonia gewählt worden. Doch sein erster Kontakt zur Wasserarbeitsszene war ein regelrechtes Überfallkommando. Wollte er doch nur mit seiner Frau Martina den kleinen Bruno beim Züchter abholen. Nicht zu rechnen war mit Fritz Thurmann, der am selben Tag Arne abholen kam, sowie einigen Wasserarbeitern aus dem Westerwald, die sich zur Feier des Tages bei Züchterin Susan Egle einfanden. Zum Saisonbeginn ein halbes Jahr später erwarteten wir alle Martina im Neopren am Ufer, doch es sollte anders kommen ...

Günter, du bist eigentlich das Paradebeispiel: du wolltest dich dem Sport nicht verschreiben, aber dann kam doch der Wohnwagen, der zweite Hund, die Richterausbildung. Was ließ den Funken überspringen? Gab es einen bestimmten Moment, der dir in Erinnerung geblieben ist?

Zum allerersten Saisonstart war ich eigentlich nur die Notlösung, da Martinas Neopren noch nicht fertig war und ich einen hatte. Zudem ist Martina auch die treiben-

de Kraft bei dem Neufundländer gewesen. Ich hatte mit Wasser und Hunden eigentlich nichts am Hut. Doch beides sollte sich sehr schnell ändern. Die Wasserarbeit hat mich von Anfang an sehr interessiert, da sie sehr vielseitig ist. Neben der Beschäftigung/Training mit dem eigenen Hund kommen noch das Bootfahren und die Unterstützung für die anderen Hunde dazu. Dieser Sport powert einen aus und fordert großen Einsatz. Das hat mir sehr gefallen. Zudem ist es ideal, ein gemeinsames Hobby mit meiner Frau Martina zu haben. Ein Glücksfall war auch, dass das Wetter beim allerersten Saisonstart nicht so kalt war, wie manchen anderem, späteren Saisonstart.

Seit 2015 bist du nun offizieller Leistungsrichter Wasserarbeit im DVG. War es für dich schon länger ein anstrebsames Ziel, Wasserarbeitsrichter zu werden?

Ich hatte mir darum eigentlich keine Gedanken gemacht. Alle Richter, die ich kennengelernt habe, sind schon länger bei der Wasserarbeit aktiv als ich. Von daher war es für mich noch kein Thema. Jedoch schaue ich gerne bei Prüfungen und Trainings den anderen Hundeteams zu, denn ich kann eine Menge davon lernen. Und als ich dann darauf angesprochen wurde, Wasserarbeitsrichter zu werden, war ich sehr erfreut, da ich beim Richten aus der ersten Reihe zuschauen kann. Zudem ist es aus meiner Sicht wichtig, dass der DVG genügend Wasserarbeitsrichter hat, damit die Sportart weiter vorankommen kann.

Was fasziniert dich an der Zusammenarbeit mit Hunden?

Das Zusammenarbeiten an sich mit dem Hund als Team fasziniert mich. Es ist die Freude an der gemeinsamen Arbeit. Sei es als treuer Begleiter auf langen Spaziergängen oder beim freudigen Spielen im Garten.

Was begeistert dich am Neufundländer?

Es ist seine Ausstrahlung und die Impozanz, die er vermittelt, ohne damit bedrohlich zu wirken. Seine ruhige und ausgeglichene Art und bisweilen seine Sturheit und natürlich der Kuschelfaktor.

Fotos: Thurmann

Kannst du dich noch an deine erste Wasserarbeitsprüfung mit Bruno erinnern? Wo war das? Wie hast du dich an jenem Tag gefühlt?

Es müsste in Duisburg gewesen sein. Bei eigenen Prüfungen bin ich immer sehr angespannt und bekomme nicht viel von meinem Umfeld mit. Umso größer ist danach die Erleichterung, es geschafft zu haben, unabhängig vom Ergebnis der Prüfung.

Schäferhund, Landseer, Greyhound, Briard, Sheltie oder Sennenhund. Welche Rasse könnte dir spontan zusagen?

Das ist für einen Neufundländer eine schwierige Frage, am ehesten wohl der Briard, da er auch typischer Arbeitshund ist.

Welchen Hundesport – außer Wasserarbeit – würdest du gerne mit diesem Hund ausprobieren?

Es gibt einige interessante Hundesportarten, die ich gerne ausprobieren würde, darunter sind Agility und Mantrailing. Ich finde eigentlich jede Hundesportart interessant, wo das Team gefordert ist. Was mir nicht ganz so liegt, wäre die reine Obedience Arbeit.

Du bist 2015 zum zweiten Vorsitzenden gewählt worden. Das zeugt davon, dass du hinter deinem Verein stehst, gerne deinen Beitrag zur Vereinszukunft leisten möchtest. Aber auch das Vertrauen der Vereinsmitglieder in dich. Was bedeutet dir die Colonia?

Colonia steht für mich für eine solide und durchgängige Wasserarbeit, wo man sich einbringen muss und es auch kann. Sie lässt einem Freiraum zur Entfaltung eigener Ideen und Vorstellungen beim Hundetraining und steht mit Rat und Tat bei Problemen zur Verfügung. Colonia ist für mich eine Gemeinschaft mit großem, vielseitigem Fachwissen und hohem Engagement. Es macht Spaß ein Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen.

Auch für dich die Schlussfrage: Wie sieht die Belohnung für dich und deinen Hund nach einem tollen Trainingstag oder einer guten Prüfung aus?

Wir haben kein festes Ritual dafür, sicherlich gibt es kleine Leckereien für den Hund und auch das Bauchkraulen darf nicht fehlen. Ein toller Trainingstag oder Prüfung ist dann, wenn wir beide Spaß an der Arbeit hatten.

VERENA THURMANN





„WER NICHT VORSORGT, MUSS WISSEN, DASS ER EIN RISIKO EINGEHT“

INTERVIEW MIT PROFESSOR HEINZ MEHLHORN ZUR BEDEUTUNG VON
PARASITEN BEI HUND UND KATZE

Herr Professor Mehlhorn, welches sind hierzulande die häufigsten Parasiten bei Hund und Katze?

Hier unterscheiden wir zunächst zwischen Parasiten, die im Körperinneren eines Wirts leben, den so genannten Endoparasiten, und äußeren Parasiten, den Ektoparasiten. Bei den Endoparasiten spielen Fadenwürmer, zu denen insbesondere die Spulwürmer zählen, die größte Rolle bei Hund und Katze. Bei den äußeren Parasiten sind vor allem Flöhe und Zecken von Bedeutung. Dabei spielt der Katzenfloh, der auch Hunde piesackt, die bedeutendere Rolle, da dieser in Wohnräumen besser überlebt als der Hundefloh.

Wie verhält es sich mit den Zecken?

Zecken sind für Mensch, Hund und Katze von gleicher Bedeutung, weil sie nicht nur lästige Ektoparasiten sind, sondern bei ihrem Stich auch Krankheitserreger übertragen können. Wir haben bei über 20 Prozent der Zecken, die wir in Rheinland-Pfalz und im Saarland gesammelt haben, Borreliose-Erreger, Anaplasmen (eine Bakterienart) und Erreger der für Menschen bedeutsamen Frühsummer-Hirnhautentzündung, die so genannten FSME-Viren, gefunden.

Laut Experten gehört der Schutz vor Würmern, Zecken und Flöhen zur Basisvorsorge bei Hund und Katze. Warum?

Bei Hund und Katze sind die genannten Parasiten sehr verbreitet und können das Tier krank machen und sogar auf den Menschen übertreten. So haben Untersuchungen der Tierärztlichen Hochschule Hannover aus den letzten Jahren gezeigt, dass Spulwürmer zwar im erwachsenen Stadium im Hunde- oder Katzendarm leben, der Mensch sich aber sehr wohl durch Kontakt mit Eiern aus dem Hundekot infizieren kann. Im Mensch entwickeln sich die Spulwurmlarven dann nicht zu erwachsenen Würmern, sondern wandern im Körper herum, siedeln sich im menschlichen Gehirn oder Auge an und verursachen gesundheitliche Schäden.

Welcher Wurm ist der häufigste bei Hund und Katze in Deutschland?

Der mit Abstand häufigste Wurm ist der Spulwurm (*Toxocara canis* und *Toxocara cati*). Bandwürmer spielen beim Hund hierzulande eine untergeordnete Rolle. Sie kommen höchstens bei streunenden Hunden vor, die auch mal eine Maus fressen. Hunde, die mit Futter aus dem Handel gefüttert werden, haben ein geringes Risiko einer Bandwurm-Infektion.

Wie unterscheiden sich Bandwürmer bei Hunden und Katzen?

Hunde und Katzen werden von unterschiedlichen Bandwurmtypen befallen. Damit diese eine Gefahr für den Mensch werden können, müssen die Haustiere in der Regel Zwischenwirte wie Mäuse fressen. Das ist bei Katzen natürlich häufiger der Fall als bei Hunden. Das Risiko eines Bandwurmbefalls können Halter anhand von Haltung und Ernährung abschätzen. Deutlich häufiger sind, wie gesagt, die Spulwürmer.

Wo kommen Spulwürmer vor?

Spulwürmer begleiten Hunde schon seit Millionen Jahren – als sie noch als Wölfe durch die Wälder streiften. Sie infizieren sich eigentlich immer selbst mit Wurmeiern, wenn sie an Fäkalien anderer Hunde schnüffeln, so dass über die Hundennase oder -zunge Wurmeier aufgenommen werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass Wurmeier auch von Fliegen, die mit Hundekot in Kontakt kommen, auf Hunde oder z.B. über Nahrungsmittel auf Menschen übertragen werden können. Ein Risiko für Menschen, speziell für Kinder, besteht besonders in Städten auf Spielplätzen, wo Hunde

oder Katzen gerne ihr Geschäft im Sand verrichten. Um zu verhindern, dass Kinder mit Spulwurm-infizierten Fäkalien von Hunden oder Katzen in Kontakt kommen, sollten Städte dafür sorgen, dass der Spielsand mehrmals im Jahr ausgetauscht wird. Das gilt übrigens auch für Sandgruben auf Privatgelände. Hier empfiehlt sich, den Sand über Nacht abzudecken, damit keine Katze ihren Kot darin ablegen kann.

Ist nur der erwachsene Wurm eine Gefahr?

Für Hunde und Katzen schon. Zwar verursacht ein geringer Befall mit relativ wenigen Würmern in der Regel keinen sichtbaren Effekt beim Tier. Ist allerdings der Befall sehr stark ausgeprägt, können die erwachsenen Würmer z.B. den Darm verstopfen. Die Tiere müssen aber keine starken Symptome aufweisen, um Eier auszuscheiden und damit eine Infektionsquelle für andere zu sein. Durch Ablecken oder Streicheln werden Spulwurmeier leicht auf den Menschen übertragen. Wenn man regelmäßig und häufig genug entwurmt, besteht diese Gefahr allerdings nicht.

HEINZ MEHLHORN

Heinz Mehlhorn ist langjähriger Professor für Parasitologie – u. a. als Leiter des Instituts für Zoologie und Parasitologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Zu seinen Hauptarbeitsgebieten gehören Untersuchungen zu den Lebenszyklen von Parasiten und die Entwicklung von Medikamenten gegen sie. Zuletzt war er an einer Studie zu von Zecken übertragenen Krankheitserregern in Rheinland-Pfalz und Saarland und an der Entwicklung von zeckenabweisenden Mitteln (Repellents) beteiligt.



Foto: Converg/Merial

Was kann passieren, wenn sich ein Mensch mit Hunde- oder Katzen-Spulwürmern infiziert hat?

Wenn man die Eier aufgenommen hat, schlüpfen daraus Wurmlarven im menschlichen Darm, die im Mensch durch Gewebe und Organe wandern, sich aber nicht wie im Hund zu einem erwachsenen Wurm weiterentwickeln. Das ist kein Problem, wenn z.B. eine Larve in einem Muskel verendet. Medizinisch relevanter ist es, wenn Wurmlarven ins Auge oder ins Gehirn einwandern, wo sie ernsthafte gesundheitliche Probleme auslösen können. Je nach betroffenem Areal sind die Symptome sehr unterschiedlich.

In Österreich gibt es ein Referenzlabor für Toxokarose, in Deutschland nicht. Wird das Risiko einer Toxokarose in Deutschland unterschätzt und von Humanmedizinern zu wenig beachtet?

In Deutschland sind Hunde- und Katzenspulwürmer in der humanmedizinischen Ausbildung und Praxis bislang wenig verankert. Hier haben wir noch Nachholbedarf. Viele Toxokarose-Effekte →



Nanoaufnahme Zecke

werden vermutlich gar nicht diagnostiziert. Bei unspezifischen Augen- oder Hirnerkrankungen gehört ein Test auf Antikörper gegen Wurmlarven nicht zum Standardrepertoire. Das kommt vermutlich nur bei schweren Krankheitsverläufen in einer umfangreicheren Untersuchung zum Einsatz.

Was genau versteht man unter der Präpatenz eines Parasiten und inwiefern ist diese ein wichtiger Fakt bei der Bekämpfung? Die Präpatenz bezeichnet die Zeit zwischen Infektion mit Parasiteneiern oder -larven und dem Zeitpunkt, zu dem der Parasit in seinem Wirt so weit herangereift ist, dass er selbst Eier bildet, mit denen er dann andere Wirte infizieren kann. Bei Hund und Katze vergehen nach der Infektion ca. drei Wochen, bis die Würmer gereift sind und neue Eier produzieren, die der Vierbeiner an einen anderen Wirt wie z.B. den Menschen weitergeben kann. Die Phase zwischen Infektion und dem Ausbruch von Krankheitssymptomen, die so genannte Inkubationszeit, kann je nach Erreger kürzer oder länger als die Präpatenz sein. Die Haustiere können also Eier übertragen, ohne dass sie irgendwelche Krankheitssymptome zeigen. Am besten ist es deshalb, die Tiere regelmäßig zu entwurmen.

Was ist auf Reisen ins südliche Ausland zu beachten? Hier haben Mensch, Hund und Katze aufgrund höherer Temperaturen ein größeres Risiko, sich mit Parasiten oder Infektionskrankheiten zu infizieren. Für die Tiere gilt das z. B. für den Herzwurm, der schon in Südfrankreich und in ganz Spanien und Portugal weit verbreitet ist und von Stechmücken übertragen wird. Sandmücken wiederum können die so genannte Leishmaniose übertragen, die Hunde erheblich schwächt. Wenn man seinen Hund in Urlaub in diese Länder mitnimmt, sollte man das Tier – und sich selbst – mit sogenannten Repellents gegen Stiche von Sandmücken und anderen Krankheitsüberträgern wie Zecken schützen.

Hunde streifen seit Jahrhunderten durch die Natur. Warum sind Zecken dennoch eine gesundheitliche Gefahr für sie? Hierzulande übertragen Zecken vor allem Bakterien wie Borrelien. Die gesundheitlichen Auswirkungen einer Borreliose sind beim Hund zwar nicht so dramatisch wie beim Menschen. Dennoch kann der Hund über längere Zeit geschwächt und antriebslos sein oder Lähmungen aufweisen. In schweren Fällen treten wiederholte Krankheitsschübe auf.



Nanoaufnahme Floh

Fotos: Converga/Merial

Ein Flohbefall ist sichtlich unangenehm für Hunde und Katzen. Was macht ihn zum gesundheitlichen Problem? Flöhe sind Blutsauger. Beim Stich der Parasiten gelangt Flohspeichel ins Blut eines Wirtes, der allergische Reaktionen in Form von Beulen und starken, unangenehmen Juckreiz auslösen kann, so dass sich Hunde wie Katzen ständig kratzen müssen. Flöhe können außerdem – das ist vor allem ein Problem in südlichen Ländern – Bakterien und andere Krankheitserreger übertragen. Ein prominentes Beispiel war früher die Pest, deren Erreger über Flohstiche auf Menschen übertragen wurde. Deshalb ist es wichtig, einem Flohbefall mit geeigneten Antiparasitika vorzubeugen.

Was können Tierbesitzer zum Schutz vor den drei Parasitengruppen tun? Hunde- und Katzenhalter sollten sich umfassend in der Tierarztpraxis beraten lassen, um aus der breiten Palette wirksamer und verträglicher Präparate zum Schutz vor inneren und äußeren Parasiten die für die individuelle Situation geeignetste Vorbeugemaßnahme auszuwählen. Gegen äußere Parasiten wie Flöhe und Zecken gibt es verschiedene wirksame Antiparasitika. Gleichzeitig sollte man sein Tier regelmäßig entwurmen. Außerdem ist es besser, Hunde nicht mit unbehandeltem, rohem Fleisch zu füttern, da dieses potentiell von Würmern befallen ist.

Viele Tierbesitzer greifen erst dann zu einem Parasitenmittel, wenn sie einen Befall feststellen. Welche Vorteile hat die regelmäßige Vorsorge gegenüber der akuten Behandlung? Häufig kennen die Tierhalter nicht die gesundheitlichen Gefahren, die von Parasiten für Mensch und Tier ausgehen können. Durch Vorbeugung kann man sich, seinen Kindern und auch den Tieren viele Unannehmlichkeiten ersparen. Wer in Bezug auf Flöhe, Zecken und Würmer nicht vorsorgt, muss wissen, dass er ein Risiko eingeht.

MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON CONVERGA
AGENTUR FÜR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION
UND MERIAL VERÖFFENTLICHT



Foto: Converga/Merial



ZECKEN

WAS SIE WISSEN SOLLTEN

ZECKEN: GEFÄHRLICH FÜR HAUSTIER UND HALTER

**DIE ZECKE IST EIN BLUTSAUGENDER PARASIT UND – LAUT EXPERTEN DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM – DAS GEFÄHR-
LICHSTE TIER DEUTSCHLANDS. MEHR NOCH ALS DER MENSCH GEHÖREN WILD- ODER HAUSTIERE WIE HUND, KATZE
UND PFERD ZU IHREN OPFERN. ZECKEN LAUERN IN BÜSCHEN, AUF HOHEN GRÄSERN AN WALDRÄNDERN, IN GÄRTEN
UND PARKANLAGEN. IHR STICH KANN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN AUF TIERHALTER ODER HAUSTIER ÜBERTRAGEN.**

Zecken kommen auf der ganzen Welt vor. Sie gehören zur Gattung der Spinnentiere. Denn wie die Spinnen haben sie acht Beine. Sie leben ausschließlich parasitär: Sie brauchen also das Blut von anderen Tieren – in selteneren Fällen Menschen – um überleben zu können. Die hierzulande am

weitesten verbreitete Zeckenart, der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*), ist vorzugsweise zwischen März und November aktiv. Höhepunkte der Zeckenaktivität liegen im Frühjahr und Herbst. Fällt der Winter mild aus, geht manche Zecke auch in Dezember oder Februar auf Wirtssuche.

DIE ZECKE – EIN LAUERJÄGER

Abhängig ist das Suchverhalten der Zecke von der Luftfeuchtigkeit und der Umgebungstemperatur. Ab etwa sechs Grad Celsius erwachen die Blutsauger aus ihrem Ruhezustand, erklettern Gräser und Bü- →

Zecke in Lauerstellung

Foto: www.zecken-im-fell.de



1. Gemeiner Holzbock
2. Braune Hundezecke
3. Auwaldzecke - weiblich

sche bis zu einer maximalen Höhe von 1,5 Metern, strecken ihre Vorderbeine in die Luft und lauern darauf, dass ein warmblütiges Säugetier vorbeistreift. Nähert sich ein geeignetes Wirtstier, krallt sich die Zecke blitzschnell an Fell oder Haut fest.

Mit dem so genannten Hallerschen Organ, das sich an den Vorderbeinen befindet, können Zecken verschiedene Stoffe aus dem Atem oder Schweiß ihrer Wirtstiere wahrnehmen, ehe ihr Opfer herannah, und sich so auf das Anhaften an den Wirt vorbereiten.

UNERWÜNSCHTES MITBRINGSSEL AUS WALD UND GARTEN

Zecken entwickeln sich vom Ei über das Larven- und Nymphenstadium zur erwachsenen Zecke. Für jedes Stadium benötigt die Zecke eine Blutmahlzeit. Geeignete Wirtstiere sind für Zeckenlarven meist Mäuse, Vögel oder Igel. Menschen und ihre tierischen Begleiter werden in der Regel von Nymphen und erwachsenen Zecken gestochen. Dadurch, dass Hunde, Katzen und Pferde über Wiesen streunen oder sich querfeldein durch Büsche und Unterholz bewegen, werden sie **deutlich häufiger Opfer von Zeckenattacken**. Gut versteckt im Fell bleiben die Parasiten vielfach unbemerkt und saugen stundenlang Blut.



Entwicklungsstadien der Zecke



Zecken – Hallersches Organ

Dass die Zecke sich von Bäumen fallen lässt, ist übrigens ein verbreiteter Irrglaube. Sie läuft auch nicht aktiv auf ihren Wirt zu, denn zu Fuß krabbeln die wenigsten Zeckenarten weite Strecken. Warten ist energiesparender. Und das kann die Zecke ausgesprochen lange – bis zu drei Jahre. Einmal einen Treffer gelandet, kann sie dann bis zu zwei Wochen an ihrem Wirt haften, um Blut zu saugen. Den Zeckenstich, häufig auch Zeckenbiss genannt, spüren Mensch und Tier nicht. Denn die Zecke injiziert beim Stich mit ihrem Speichel eine Art Betäubungsmittel. Der Stich ist an und für sich harmlos.



Frontansicht der Zecke (REM-Aufnahme)

Fotos: www.zecken-im-fell.de

Es sei denn, die Zecke ist mit Krankheitserregern infiziert. Dann kann er schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben.

NEUE ZECKENARTEN AUF DEM VORMARSCH

In Deutschland kommen vorwiegend drei Zeckenarten als mögliche Krankheitsüberträger bei Haustieren vor. Infolge des Klimawandels ist das Zeckenvorkommen einem ebenso steten Wandel unterzogen. Dabei breiten sich Zeckenarten, die ursprünglich am Mittelmeer beheimatet waren, weiter aus.

Der **Gemeine Holzbock** (*Ixodes ricinus*) ist die in Deutschland häufigste Zeckenart. Die erwachsenen Männchen sind 2,2 bis 2,6 Millimeter groß, die Weibchen dagegen 3 bis 4 Millimeter. Berühmt-berüchtigt ist der Holzbock, weil er **nahezu alle Haus- und Wildtiere und den Menschen befällt** und dabei vielfach Krankheitserreger überträgt – allen voran Borreliose-Bakterien, die Erreger der Lyme-Borreliose. Diese kann besonders beim Hund und beim Pferd zu einem schweren Krankheitsverlauf führen. Ebenso bekannt, doch weniger weit verbreitet ist das FSME-Virus, der Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis. Menschen erkranken häufiger schwer als Tiere.

Deutlich seltener als der Gemeine Holzbock, jedoch nicht weniger gefährlich ist die **Auwaldzecke** (*Dermacentor reticulatus*).

Diese Zeckenart kommt überwiegend in Flussnähe, Auwäldern und Moorlandschaften vor. Sie hat einen Rückenschild, der bei den Männchen ganz und bei den weiblichen Zecken teilweise bunt marmoriert ist. Gefürchtet ist die Auwaldzecke als **Überträger der Babesiose, auch „Hundemalaria“ genannt**. Ursprünglich im südlicheren Europa beheimatet, hat sich das Verbreitungsgebiet der Auwaldzecke seit rund vier Jahrzehnten nach Norden ausgedehnt. In Deutschland kam sie zunächst an Oberrhein und Elbe vor. Mittlerweile gibt es in ganz Deutschland **verteilte Populationen**.

Der Körper der **Braunen Hundezecke** (*Rhipicephalus sanguineus*) ist birnenförmig und rotbraun mit gelbbraunen Beinen. Diese Zeckenart stammt eigentlich aus Afrika, lebt aber auch in warmen, südeuropäischen Ländern. Seit einigen Jahren wird die Braune Hundezecke immer häufiger in Deutschland gesichtet. Der Grund: **Urlauber schleppen sie mit ihren Hunden ein**. Besonderes Problem ist dabei, dass die Braune Hundezecke in beheizten Räumen ganzjährig überleben und somit auch in unseren Breitengraden vorkommen kann. Daher ist ein **lückenloser Zeckenschutz** gerade bei Reisen mit dem Hund unerlässlich, damit die Braune Hundezecke erst gar nicht bei uns eingeschleppt wird. Die Braune Hundezecke kann, wie der Name schon sagt, vor allem für Hunde gefährlich werden. Sie überträgt Krankheiten wie die **Babesiose oder die Ehrlichiose**.

MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG:
WWW.ZECKEN-IM-FELL.DE

ZECKENOPFER HUND

ZECKEN – LÄSTIG UND GEFÄHRLICH FÜR DEN HUND



ZECKEN BEIM HUND – FÜR FRAUCHEN UND HERRCHEN EIN LEIDIGES THEMA. DENN UNSERE VIERBEINIGEN FREUNDE SCHEINEN AUF ZECKEN EINE GERADEZU MAGNETISCHE WIRKUNG AUSZÜBEN. DAS IST LÄSTIG, KEINE FRAGE, UND LEIDER NICHT UNGEFÄHRLICH.

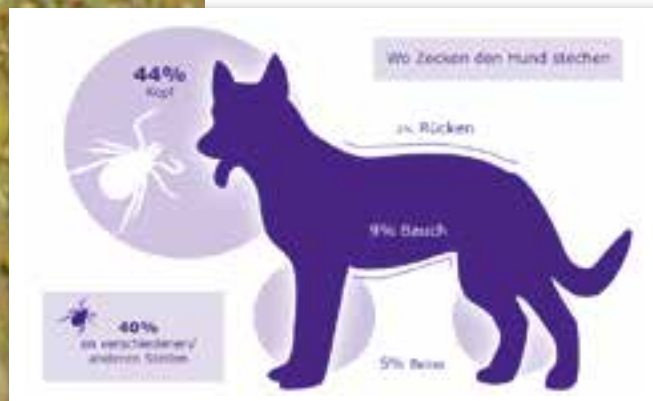


Foto: www.zecken-im-feld.de

Wohin sticht die Zecke

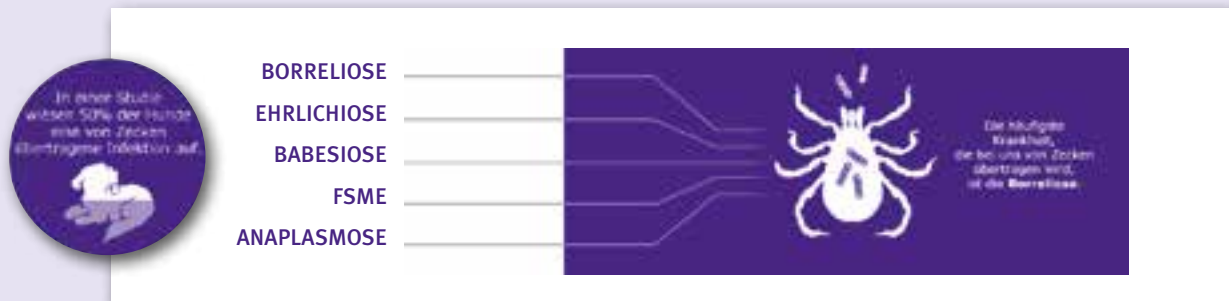
Hundehalter kennen es aus Erfahrung: Durch ihre Neugier und ihren Bewegungsdrang begeben sich Hunde beinahe täglich ins Zeckenterrain. Brav auf den befestigten Wegen bleiben, kommt für unsere vierbeinigen Freunde überhaupt nicht in Frage. Viel zu viel gibt es draußen zu entdecken, zu schnüffeln und zu jagen. Zecken leben an Waldrändern, auf Lichtungen und Wiesen, am Wegesrand oder Flussufer. Nicht nur ländliche Gebiete, sondern auch Stadtparks, Rastplätze und Uferzonen von Badeseen sind betroffen. Beinahe überall, wo Tierbesitzer mit ihrem Hund Gassi gehen, lauern auch Zecken. Jeder Spaziergang durch Wald und Wiesen birgt daher das Risiko eines Zeckenstichs, landläufig auch Zeckenbiss genannt. Den Blutsaugern ist ein vorbeilaufender Hund gerade recht. Wer nicht vorsorgt, hat das Nachsehen.

Eine Zecke legt beim Saugen das bis zu 200-fache ihres Gewicht zu. Je länger sie saugt, umso höher ist das Erkrankungsrisiko.

ZECKEN ÜBERTRAGEN ERNSTHAFTE KRANKHEITEN BEIM HUND

Das Problem: Nach einem Zeckenstich kann der Hund mitunter schwer krank werden. Zwar ist die Zecke selbst in den meisten Fällen für den Hund nicht gefährlich, auch wenn es mehrere Blutsauger gleichzeitig auf ihn abgesehen haben. Der Blutverlust kann nur bei massivem Zeckenbefall zum Problem werden. Aller- →

DIE WICHTIGSTEN VON ZECKEN ÜBERTRAGENEN KRANKHEITEN BEIM HUND SIND:



Studie-Hundekrankheiten – Zecken

dings beherbergen Zecken verschiedene Krankheitserreger, die sie beim Blutsaugen auf den Hund übertragen können. Hunde sind dabei deutlich gefährdeter als Katzen, unter einer durch Zecken übertragenen Krankheit zu leiden.

Besonders häufig kommt in Deutschland die Borreliose vor. Beim Menschen werden jedes Jahr mehrere Tausend Fälle registriert. Das ist nicht verwunderlich, denn Experten zufolge trägt im Schnitt etwa jede dritte Zecke Borreliose-Erreger in sich. Hunde, die sich ungeschützt in der freien Natur aufhalten, kommen also beinahe unvermeidlich mit dem Keim in Kontakt. Untersuchungen haben ergeben, dass je nach Region 5 bis 20 Prozent aller Hunde in Deutschland Abwehrstoffe (Antikörper) gegen Borrelien im Blut haben. Das heißt, dass diese Hunde durch Zeckenstiche mit dem Erreger infiziert wurden – trotz Vorsichtsmaßnahmen, die Hundehalter vielfach treffen.

Glücklicherweise führt der Kontakt mit dem Erreger nicht zwangsläufig zu einer Erkrankung. Bei einigen Vierbeinern kommt es nicht zu erheblichen Beschwerden. Ein Teil der infizierten Hunde erkrankt jedoch ernsthaft an Borreliose. Hundebesitzer sollten daher nicht nur sich selbst, sondern auch ihr Tier konsequent und effektiv vor Zecken und Borreliose schützen.



Zeckenbiss beim Hund



Zecke im Hundefell

ZECKENSCHUTZ IST NICHT IMMER AUSREICHEND: DAS RATEN EXPERTEN

Eine aktuelle Studie der Veterinärmedizinischen Universität Wien zeigt, dass der Zeckenschutz beim Hund oft nicht ausreicht. Dabei wurden 90 Hunde über ein Jahr beobachtet und auf ihren Zeckenbefall hin untersucht. Innerhalb dieses Zeitraums sammelten die Hundebesitzer 700 Zecken von ihren Tieren ab – und das, obwohl die Hunde nach dem Ermessen ihrer Halter zum Teil mit Anti-Zeckemitteln behandelt wurden. Die Feststellung der Wissenschaftler: Hundebesitzer wenden Präparate zum Zeckenschutz nicht regelmäßig und ausreichend an – zum Leidwesen der Vierbeiner. Denn bei rund 50 Prozent der Hunde konnte während der Studienphase eine Infektion mit einer Zeckenkrankheit nachgewiesen werden.

Dabei geben Expertengremien wie die Ständige Impfkommission für Veterinärmedizin (StiKoVet.) Leitlinien zur richtigen Vorsorge heraus. Hundebesitzern wird zu folgenden Maßnahmen geraten, wenn von einem Zeckenstichrisiko für den Hund auszugehen ist:

WO ZECKEN HUNDE STECHEN

Anders als beim Menschen stechen Zecken den Hund meist an Ort und Stelle – ohne lange durch das Fell zu krabbeln und nach einer geeigneten Stelle zu suchen. Daher sind Zecken oft am Kopf, auf der Brust, im Nacken und an den Schultern des Hundes zu finden. Um Zecken an ihrem Hund schnell zu entfernen, sollten Hundebesitzer diese Stellen kennen – und ihren vierbeinigen Freund nach jedem Spaziergang absuchen.

MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG:
WWW.ZECKEN-IM-FELL.DE

MASSNAHME I Impfung gegen Borreliose für Hunde

MASSNAHME II Regelmäßiger und konsequenter Einsatz von Zeckenschutzmitteln

MASSNAHME III Tägliches Absammeln und Entfernen von Zecken am Hund

WOLFE METALL
...die Wolke "7" für alle Hundefreunde und deren vierbeinige Passagiere

Proudly presents

www.wt-metall.de

NEU

Thermo black BALANCE

Bewährtes mit neuen Innovationen ...die Infothek für alle Hundefreunde!

- müheloses Rangieren
- neues XXL-Staudach
- zentrales Staufach mit Batterie und Wassertank
- exzellente Be- u. Entlüftung
- LED-Innenbeleuchtung

...lässt keine Wünsche mehr offen!



Abb. mit Sonderzubehör



NEU

Thermo "Royal"

mit jeder Menge Equipment inklusive

- neues XXL-Staudach
- 3 Eloxal-Rahmenfarben
- Dachträger
- exzellente Be- u. Entlüftung
- Leinenhalter
- Bodenbeläge
- begehbare Stoßstange
- LED-Innenbeleuchtung



Abb. mit Sonderzubehör



Hundeanhänger

Thermo "black Balance", "Royal", "Campeón", "Standard"



Autoboxen maßgefertigt

wie z. B. Boxeneinbauten, Wurfkiste, Hundehütte



Sportgeräte

Schutzhundesport, Agility

Kronacher Str. 96
D-96052 Bamberg
www.wt-metall.de

WT-METALL
GmbH & Co. KG Metallwarenbearbeitung

Tel. +49 (0) 951/46046
Fax +49 (0) 951/46047
e-mail: info@wt-metall.de

Unsere Vertretungen:

Anhänger Schunknecht, Leipzig
Sporthundeshop Berlin
Schwager, Bremen
Grobe, Hannover
Tries Automobile, Reiskirchen
Andrea Stevens, Heinsberg
Sascha Sieben, Kreuzau

Tel. 0341/651 13 36
Tel. 030/678 23 550
Tel. 04222/26 83
Tel. 0172/541 93 38
Tel. 06408/96 960 96
Tel. 0173/294 95 66
Tel. 02422/50 39 72

Heitmann, Warenbörj
Hirschmüller, Menden
Autobaus Kemmer, Freisen
Joachim Kopp, Tamm
Greiner, Offenburg
Kellner & Huber, Mühlendorf
Anhänger-Center Wörmann, Herbertshausen
KFZ-Service Groß, Schmalkalden

Tel. 02581/25 05
Tel. 02373/6 38 91
Tel. 06855/184 03 20
Tel. 0152/066 222 44
Tel. 07821/6 29 73
Tel. 08631/147 27
Tel. 08131/29 27 80
Tel. 03683/60 61 91

Bei kurzer und intensiver Leistung AGILITY 4100



© ROYAL CANIN® SAS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

SPORTING LIFE Ein Ernährungsprogramm für Sporthunde.



SPORTING LIFE AGILITY 4100

enthält einen hohen Anteil an Kohlenhydraten (40%) für eine rasche Energiezufuhr und eine maximale Leistung bei Sporthunden mit kurzen und intensiven Aktivitätsperioden.



SPORTPERFORMANCE+

“SPORTPERFORMANCE+“ ist eine exklusive Zusammenstellung von Nährstoffen, die zu gesunden Gelenken und einem gesunden Verdauungssystem beitragen, sowie, dank angereicherter und ausgewählter Antioxidanzien, vor freien Radikalen schützen kann.



KÖRPERVERFASSUNG

Dank eines angepassten Gehalts an Proteinen und Fettsäuren, speziellen Fütterungsempfehlungen und einer regelmäßigen Aktivität kann AGILITY 4100 Ihrem Hund helfen, für seine Aktivitäten fit zu bleiben.

